

Engadiner Post

POSTA LADINA



Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamuesch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Litteratura A Müstair es gnü preschantà il cudesch «Mönche – Nonnen – Amtsträger». Quist'ouvra documentescha l'istorgia dal persunal da la Clostra Son Jon. **Pagina 8**

Eiszeit Kalte Temperaturen und eine tiefverschneite Flusslandschaft: Beste Voraussetzungen, um mit der Kamera Winterimpressionen einzufangen. **Seite 13**

Afghanistan Zwei junge Skibegeisterte aus Afghanistan waren während zwei Monaten in St. Moritz. Durch professionellen Skiunterricht wollen sie nach Olympia 2018. **Seite 20**



Alleine unterwegs im Stazerwald? Das Bild täuscht: Dario Cologne trainiert diese Woche mit seinen Kaderkollegen im Oberengadin und holt sich die Form für die Nordische Ski-WM 2015, die am 18. Februar in Falun beginnt. Foto: Keystone

Zweigleisig

Der mit Spannung erwartete Statutenentwurf für die Region Maloja liegt vor. Die Region soll nur Verwaltungsaufgaben erhalten.

RETO STIFEL

Nach dem Ja zur Anschlussgesetzgebung zur Gebietsreform sind die Gemeinden im Kanton daran, sich in den neuen Regionen zu organisieren. Am 1. Januar 2016 müssen diese Regionen – die die bisherigen Kreise und Regionalverbände als mittlere Staatsebene auflösen, funktionsfähig sein.

Gestern Mittwoch hat die Gemeindepräsidentenkonferenz der Region Maloja die Statuten der neuen Organisation den Medien vorgestellt. Vom kommenden Montag bis am 11. März findet die öffentliche Auflage statt. Die Frage, die im Zusammenhang mit den Statuten am meisten interessiert: Welche Aufgaben soll die Region übernehmen? Die Antwort: Möglichst wenige und primär Verwaltungsaufgaben:

Die Regionale Richtplanung, das Kindes- und Erwachsenenschutzrecht, das Schuldenbetriebs- und Konkurswesen, das Zivilstandswesen sowie die Verwaltung der Kreisarchive sind vom Kanton vorgeschrieben. Die Abfallbeseitigung, das Grundbuchamt, der Sozialdienst und die Regionalentwicklung werden zusätzlich übernommen.

Unabhängig davon, auf einem zweiten Geleise und zu einem späteren Zeitpunkt, müssen brisantere Aufgaben wie der Tourismus oder der öffentliche Verkehr neu organisiert werden. Wie das geschehen soll, was eine Petition will und welche wichtigen Punkte die Statuten beinhalten, steht auf **Seite 3**

Der letzte WM-Schliff im Engadin

Dario Cologne und Co. trainieren diese Woche in St. Moritz

In Hochform sein wollen die Schweizer Langläufer an der Nordischen Ski-WM vom 18. Februar bis 1. März im schwedischen Falun. Ein Höhepunkt in der Karriere jeden Langläufers, denn Titelkämpfe in Skandinavien sind immer etwas Besonderes. Der dreifache Olym-

piasiieger, Weltmeister und Weltcup-Gesamtsieger Dario Cologne und seine Kollegen bereiten sich zurzeit im Oberengadin akribisch auf die kommende Herausforderung vor. «Der Formstand zum jetzigen Zeitpunkt ist ähnlich wie vor zwei Jahren», stellt Dario Cologne

fest. Damals gewann der Münstertaler bei der WM im Val di Fiemme den Skiathlon und holte über 50 km Silber. Und vor der ersten Olympia-Goldmedaille in Vancouver 2010 bereitete sich Dario Cologne ebenfalls im Engadin vor. Er freut sich auf die WM in Fa-

lun, genauso wie Teamkollege Curdin Perl. Der Pontresiner, der während der Saison oft alleine im Engadin trainiert, hofft an den Titelkämpfen auf einen Top-Ten-Rang. Perl ist fit, die Schulterverletzung vom August 2014 bildet kein Handicap mehr. (skr) **Seite 15**

Viele Engadiner Häuser mit Hotel-Awards

Tourismus Man kann von Hotel-Bewertungsportalen halten was, man will, unbestritten ist, dass sie einen gewissen Einfluss auf den Gast und dessen Wahl einer Unterkunft haben. Im 2014 wurde das Pontresiner Luxushotel

AZ 7500 St. Moritz



«Kronenhof» vom grössten Bewertungsportal Tripadvisor als Nummer eins weltweit eingestuft. Was entsprechende PR-Wirkung hatte. 2015 ist das Haus bei den Top 25 der Welt nicht aufgeführt, aber doch die Nummer 3 schweizweit. Sein Schwesterhotel Kulm St. Moritz hat ihm den ersten Rang abgelaufen. Awards 2015 gab es für einige Engadiner Hotels nicht nur bei Tripadvisor, sondern auch bei dem im deutschsprachigen Raum beachteten Portal Holidaycheck. (skr) **Seite 5**

Gesundheitszentrum

Im Bergell sind Bestrebungen im Gang, das aktuelle Gesundheitswesen zu reorganisieren. Der Vorstand der Gemeinde Bregaglia möchte am bisherigen Sitz des Spitals/Alters- und Pflegeheims in Flin ein eigentliches Gesundheitszentrum realisieren. Das «Centro sanitario Bregaglia» soll von einer selbstständigen öffentlich-rechtlichen Anstalt getragen werden. Zur angestrebten Neuerung kann der Bergeller Soverän nächste Woche erstmals Stellung nehmen. (mcj) **Seite 5**

Il farrer vain onurà

Guarda La Fundaziun artisanat grischun ha onurà a Thomas Lampert cun ün premi da promoziun, dotà cun 8000 francs. Lampert es gnü premià per sias lavuors da serrüier e farrer sco eir per sias specialitads da restoraziuns, serradüras veglias opür per seis curtels battüts a la maniera veglia a man. Daspö 13 ons maina il maister farrer Thomas Lampert la fuschina cumünala a Guarda. Lampert, chi'd es oriund da Basilea champogna, ha uossa plans actuals per ingrondir la fuschina. (jd) **Pagina 8**

Il BES investischa

Scuol Dals 13 avrigl fin als 9 mai resta serrà il Bogn Engiadina Scuol (BES) our da motivs da revisiun. In quist'ocasiun vain eir renovà il batschigl dadoura cumplettamaing. Tuot las plattinas vegnan rimpazzadas ed il bogn chi sbuorfla survain giaschaditschs d'atschal cromà. Culla revisiun e la sanaziun vöglian ils repunsabels dal BES eir restructurar l'entrada. Ün'investiziun ill'attrattività, argumenteschan Gerhard Hauser, directer dal BES, e Christian Fanzun, capo cumünal. (nba) **Pagina 9**

Anzeige

BERNIE'S

UOMO • DONNA

VIA MAISTRA 10, 7500 ST. MORITZ

Die Region Maloja soll schlank aufgestellt sein

Der Statutenentwurf liegt vor, jetzt geht es in die Vernehmlassung

Die Abfallbeseitigung, das Grundbuchamt, der Sozialdienst und die Regionalentwicklung: Diese vier Aufgaben sollen der neuen Region Maloja zugeteilt werden. Für die politisch heikleren Themen muss eine andere Lösung gefunden werden.

RETO STIFEL

Gemäss dem kantonalen Gemeindegesetz bilden die Gemeindepräsidenten der Regionsgemeinden das Übergangsorgan, das sicherstellen muss, dass die neue Region ab dem 1. Januar 2016 funktionsfähig ist.

Im Oberengadin, das zusammen mit der Gemeinde Bregaglia neu die Region Maloja bilden wird, hat die Gemeindepräsidentenkonferenz die Arbeiten nach der Abstimmung an die Hand genommen. Primär ging es darum, die neuen Statuten für die Region zu erarbeiten. Diese wurden nach einer Vernehmlassungsrunde bei den Gemeinde-Exekutiven am Mittwoch den Medien vorgestellt.

Gemäss dem Sprecher der Gemeindepräsidenten, dem Silser Christian Meuli, ist die Region Maloja so konzipiert, wie es mit der Gebietsreform gewollt war: Als mittlere Staatsebene neben dem Kanton und den Gemeinden, die primär Verwaltungsaufgaben erfüllt. Für die politisch brisanteren Aufgaben wie beispielsweise den Tourismus, die Kulturförderung oder den öffentlichen Verkehr müssen andere Organisationsformen gefunden werden. «Dafür wäre die Region nicht das richtige Gefäss. Die Präsidentenkonferenz alleine ist demokratisch zu wenig legitimiert, das muss breiter abgestützt werden», ist Meuli überzeugt. Die fehlende demokratische Legitimation und die Machtfülle bei den Gemeindepräsidenten waren zwei der Hauptargumente der Gegner der Anschlussgesetzgebung. Meuli betont auch, dass klar getrennt werden muss zwischen dem Konstrukt Region, für das jetzt die Statuten vorliegen und der Nachfolgeorganisation des Kreises. Für die Aufgaben, die der Kreis heute noch wahrnimmt, muss bis



Der Statutenentwurf bringt Licht ins Dunkel: Die Region Maloja (Oberengadin und Bergell) soll als mittlere Staatsebene reine Verwaltungsaufgaben übernehmen.

Foto: Reto Stifel

spätestens Ende 2017 eine Lösung gefunden sein.

Die «EP» hat den Statutenentwurf gelesen und listet nachfolgend die wichtigsten Punkte auf, auch mit einem Vergleich zur heutigen Situation.

Amtssprachen: Neben Deutsch und Rumauntsch Puter kommt mit Bregaglia neu Italienisch dazu. Die Region wird verpflichtet, die Amtssprachen in «angemessener Weise zu berücksichtigen».

Transparenz: Die Sitzungen der Präsidentenkonferenz werden nicht öffentlich sein. Ein Beschlussprotokoll wird publik gemacht. Heute ist es so, dass die Sitzungen des Kreisrates besucht werden können, auch die Protokolle sind öffentlich. Zusätzlich wird

die Region verpflichtet, einen Jahresbericht zu erstellen und zu veröffentlichen.

Personelle Organisation: In der Region Maloja werden ausschliesslich die Gemeindepräsidenten in der Präsidentenkonferenz Einsitz nehmen. Nur im Verhinderungsfall ist es ein anderes Mitglied des Gemeindevorstandes. Die Musterstatuten des Kantons hätten dort insofern mehr Spielraum gelassen, als dass Gemeinden auch Vorstandsmitglieder hätten delegieren können. Gemäss Meuli macht die jetzt vorgeschlagene Lösung Sinn, weil die Gemeindepräsidenten den besten Überblick über die laufenden Geschäfte haben. Ebenfalls hat sich die Präsidentenkonferenz ent-

schieden, dass die Grossräte des Oberengadins an den Sitzungen nicht teilnehmen sollen. Auch das begründet Meuli mit dem schlanken Aufgabenkatalog.

Finanzielle Kompetenzen: Nicht budgetierte, einmalige Ausgaben bis zu 250 000 Franken und wiederkehrende Ausgaben bis 50 000 Franken fallen in die Kompetenz der Präsidentenkonferenz, darüberliegende Ausgaben müssen vor die Stimmberechtigten der Regionsgemeinden. Bisher lagen diese Ausgabenkompetenzen für den Kreisrat deutlich höher bei 800 000 Franken für einmalige und 80 000 Franken für wiederkehrende Ausgaben. Für Meuli ist diese Viertelmillion Franken für die Prä-

sidentenkonferenz aufgrund des Aufgabenkataloges ausreichend.

Politische Rechte: Wie heute schon auf Kreisebene gibt es ein Initiativ- und Referendumsrecht. Sowohl für eine Initiative wie auch ein Referendum müssen mindestens 400 Unterschriften gesammelt werden, gleich viele wie heute. Oder aber mindestens drei Gemeinden verlangen das. Heute genügen dafür zwei Gemeinden, allerdings ist mit Bregaglia eine Kommune dazugekommen. Gemäss Meuli sollte die Hürde nicht zu hoch angesetzt werden. «Wir wollen mit der neuen Region keinen Demokratieabbau», sagt er.

Nach der öffentlichen Vernehmlassung ist Mitte April eine Informationsveranstaltung vorgesehen. Die Abstimmung erfolgt anschliessend gemeindeweise.

Wie weiter mit den anderen Aufgaben?

Nach der Dezember- hat der Kreisvorstand auch die Februar-Sitzung des Kreisrates abgesagt – mangels Traktanden. Gemäss Kreispräsident Gian Duri Ratti hätte es wenig Sinn gemacht, jetzt, bevor die neue Region Maloja organisiert ist, über die Nachfolgeorganisation des Kreises für die diversen Aufgaben zu diskutieren. In den Kommissionen sei man aber an der Arbeit, sagt Ratti. Eine Grundsatzdiskussion soll auch im Kreisrat stattfinden.

Dort wird man sich auch über eine Petition unterhalten müssen, die der Pontresiner Jürg Rauschenbach-Dallmaier beim Kreis eingereicht hat. Er verlangt, dass eine Arbeitsgruppe eingesetzt wird, die einen Verfassungsentwurf für elf fusionierte Gemeinden erarbeitet. Mit dem Ziel, dass mit der Auflösung des Kreises eine fusionierte Gemeinde Oberengadin die Trägerschaft der dann «heimatlosen» Kreisaufgaben übernimmt. Ein Auftrag mit Brisanz: 2011 hat der Kreisrat einer SVP-Initiative zugestimmt, die verlangt, dass das Regionalparlament die Fusionsfrage sisiert, so lange kein Grundsatzentscheid gefällt ist über die künftigen politischen Strukturen im Tal. (rs)

Wenn alte Mauern von früher erzählen

Vortrag von Archäologe Jürg Goll in Samedan

Der Plantaturm beim Kloster St. Johann in Müstair ist 600 Jahre älter als angenommen. Auch die Burg Tschanüff in Ramosch ist älteren Datums.

Lange nahm man an, dass der Plantaturm, der befestigte Teil des Klosters St. Johann in Müstair, von der Äbtissin Angelina Planta erbaut worden war. Diese stand von 1478 bis 1509 der Klostergemeinschaft vor. Ein Erdbeben, das am 24. September 1994 den Turm der Fürstenburg im benachbarten Burgeis im Südtirol teilweise zum Einsturz brachte, traf auch den Plantaturm in Müstair. Dieser wies ebenfalls grosse Risse auf und wäre bei einem erneuten Erdbeben ebenfalls einsturzgefährdet gewesen. Eine Sanierung und Sicherung des Turmes war unausweichlich. Die schwierigen Arbeiten, die neben den statischen und den baulichen Massnahmen auch archäologische Forschungen umfassten, brachten Erstaunliches zum Vorschein: Der Plantaturm ist 600 Jahre älter als bisher angenommen. Dank der Dendrochronologie, der Jahrringanalyse,

konnten die Archäologen das Alter der Armierungshölzer im alten Mauerwerk genau bestimmen. Die Bäume sind in den Jahren 957/958 resp. 961 gefällt worden. Inzwischen hat man auch die alten Gemäuer genauer erforscht, wie Jürg Goll, Leiter der Archäologie im Kloster in Müstair, anlässlich eines Vortrages in La Tuor in Samedan erzählte. Aus den Strukturen der alten Mauern konnten auch aufschlussreiche Erkenntnisse gewonnen werden, die auf die Lebensweise und Lebensgewohnheiten im alten Turm hinweisen. Auch wird daraus ersichtlich, wann grössere Umbauten und Restaurierungen stattfanden.

Der Plantaturm wurde von Bischof Hartbert von Chur (951–971) auf dem Boden einer älteren Struktur, die bei kriegerischen Ereignissen abgebrannt war, erstellt. Er diente als Wohn- und Wehrturm. Vermutlich sollte mit diesem Bau auch ein Stützpunkt zu Sicherung der Alpenübergänge nach Italien errichtet werden.

Die Sanierung des Plantaturms nahmen die Verantwortlichen der Stiftung Pro Kloster St. Johann in Müstair sowie die Schwesterngemeinschaft zum Anlass, das Klostermu-

seum vom Westtrakt in den Plantaturm zu zügeln. Dort werden sowohl das Klosterleben wie auch die Baugeschichte in gut verständlicher Art und Weise dargestellt.

Die neu gewonnenen Erkenntnisse von Müstair brachten in der Schweiz wie auch im Ausland Bewegung in die Burgenforschung. Viele alte Burgenbauten mussten neu datiert werden. Die Verteilung der Anlagen über das Land zeigt, dass dies mit System gemacht wurde, indem die einzelnen Burgen miteinander in direktem Sichtkontakt standen. Dies war der Fall auch im Val Müstair und im nahen Vinschgau.

Ähnlich gelagert wie die Geschichte des Plantaturms in Müstair ist jene der Burg Tschanüff in Ramosch. Auch hier sind in den letzten Jahren umfangreiche Ausgrabungen gemacht worden, die zu neuen Erkenntnissen führten. Jedenfalls ist die Burg älter als bisher angenommen. Eine ausführliche Dokumentation darüber fehlt im Moment noch, wird jedoch vorbereitet. «Die Parallelen zu Müstair sind aber frappant», sagte Jürg Goll.

Jon Manatschal



Die Burg Tschanüff nach der Sanierung. Zu sehen sind Baureste des 10. bis 16. Jahrhunderts. Foto: Archäologischer Dienst Graubünden, Jürg Goll

TERRATREMBEL
XVII RONDO | PONTRESINA | 21.00 | 14.02.2015
STRESS KLINGANDE POLYPHONE
AND MORE PRESENTED BY

TICKETS UNTER TICKETCORNER.CH
EINTRITT AB 16 JAHREN

Alle Jahre wieder...
Ich erstelle Ihre Steuererklärung zu günstigen Konditionen.
www.boeniger-consulting.ch
012.274.320

www.engadinerpost.ch

Ab sofort langjährig zu vermieten an NR, zentral in **St. Moritz-Bad**, unmöblierte, neu ausgebaut

1½-Zimmer-Wohnung
mit Wintergarten, Garage und Kellerabteil. Miete inkl. NK Fr. 1500.- mtl.

Info und Besichtigung unter Telefon 078 743 19 50
176.799.208

Vicosoprano-Bregaglia Einfamilienhaus
4½ Zimmer, Küche, Bad, WC, UG mit sep. Eingang, VP Fr. 220 000.-

Auskunft: Telefon 081 833 48 04 / 076 574 56 79
176.799.203

Fex/Sils-Maria
In autofreiem Fex-Vaüglia ab sofort ganzjährig zu vermieten

2½-Zi.-(Ferien)-Wohnung
mit Balkon und Keller. Miete Fr.1500.- exkl. NK (gedeckter PP möglich).
Telefon 081 838 44 44
176.797.612

EIN SOMMERNACHTSTRAUM
SHAKESPEARE COMPANY LYCEUM ALPINUM ZUOZ

VORSTELLUNGEN
mit kurzer Einführung durch den Theaterleiter
Beginn 19.30

Freitag, 13. Februar 2015
Samstag, 14. Februar 2015
Sonntag, 15. Februar 2015
Montag, 16. Februar 2015

Kartenreservation: zuozglobe@lyceum-alpinum.ch oder Tel +41 81 851 3000

Renovierte Wohnung (75 m²)
mit Terrasse zu verkaufen von Privatperson.
Die Wohnung befindet sich in einem antiken Palast im historischen Zentrum von **Chiavenna**, Nähe Piazza Pestalozzi und Via Dolzino, Auto-Box 100 Meter entfernt.
Tel. 0039 0343 760 390 (abends)
176.798.988

Verkaufe vom Engadin 20 000 alte Ansichtskarten
Einzel oder postenweise mit hohem Rabatt. Wir haben Karten aller Orte am Lager.

Verkaufe 60 Original-Lithos von Alois Carigiet
Weitere Auskunft bei Tel. 052 343 53 31, H. Struchen
176.799.234

2-Zimmer-Dachwohnung
zu vermieten in **Zernez** nach Vereinbarung. Grosses Arvenwohnzimmer, Kücher, Bad, Zimmer und PP.
Weitere Auskünfte: Fredi Pinchera, Telefon 079 419 07 76
176.799.175

Zu vermieten ab 1. April schöne
3½-Zimmer-Wohnung
in **La Punt**, Parterre, mit Südterrasse, 2 Nasszellen, Parkett, inkl. Garagen-einstellplatz. Fr. 1650.- exkl. NK.
Telefon 078 670 83 31
176.798.955

St. Moritz Büro ganzjährig zu vermieten
PT, hell und ruhig, 3 Räume, 2 WC, Küche und Garagenplatz.
Fr. 2200.- pro Monat.
Telefon 079 209 22 14
012.274.424

Gewerbe-Immobilien in Vulpera zu verkaufen.
Geeignet als Büro-Praxis-Räume oder Ausstellungfläche, 4½ Zimmer, ca. 105 m², Fr. 380 000.-
Olivetti Luigi, Tel. 079 403 23 19
176.799.292

Hotel-Restaurant «Alte Brauerei» Celerina
Wir suchen ab 1. März 2015 in Jahresstelle
Réceptionist /-in/Sekretär/-in
an unseren lebhaften Empfang.
Sehr gute Deutschkenntnisse sind Voraussetzung für diese abwechslungsreiche Stelle.
Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit Foto an:
Anne Wyss, Hotel Alte Brauerei, 7505 Celerina
oder per Mail an zabwyss@bluewin.ch
176.799.273

MORTERATSCH
HOTEL RESTAURANT PONTRESINA

Morteratsch Eventkalender Februar
Vom 7. bis 22. Februar 2015
findet wieder unser bewährtes Cordon-bleu-Festival statt. Versuchen Sie unser 600-Gramm-XXL-Cordon bleu.

Am Samstag und Sonntag, den 7. und 8. und 21. und 22. Februar 2015
findet unser Rindstatar-Abend statt.
Wir bereiten das Tatar vom Rindstatar bei Ihnen am Tisch nach Ihrem Gusto zu.

Samstag, den 14. Februar 2015
Happy Valentinstag mit einem 5-Gang-Herz-Menü.
Geniessen Sie ein romantisches Abendessen im Morteratsch.

Um Reservation wird gebeten! Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
Fragen Sie auch nach unserem kostenlosen Rückfahrservice nach Pontresina und Umgebung!

Christina Buchholz & Roberto Giovanoli
7504 Pontresina
Tel. + 41 (0) 81 842 63 13
Fax + 41 (0) 81 588 01 23
www.morteratsch.ch
mail@morteratsch.ch
176.799.240

Die Webfactory der Engadiner.

Ich möchte eine ansprechende und einfach zu verwaltende Website!

www.gammeterweb.ch

Mit gammeter.web und Typo3 verwalten Sie Ihre Website selbstständig und erhalten volle Flexibilität zu fairen Preisen. Die Website ist modular aufgebaut und Erweiterungen können jederzeit flexibel integriert werden. Wir unterstützen Sie auch nach der Umsetzung Ihres Webprojekts, Beratung und Schulung inbegriffen.

Neue Website ab 1800 CHF

Zu verkaufen EFH in S-chanf
Freistehendes Einfamilienhaus mit grossem Umschwung, 4½ Zimmern, kleiner Galerie, 1-Zimmer-Studio-Wohnung, Keller, Tiefgaragenplatz, Aussenparkplatz, Baujahr 2007. Erst- und Zweitwohnung.
Verkaufspreis: CHF 1,9 Mio.
Schreiben Sie unter Chiffre G 176-799221 an Publicitas SA, Postfach 1280, 1701 Fribourg
176.799.221

Suchen Sie einen Beruf mit Zukunft, in dem Sie kreativ mit Holz arbeiten dürfen? Stellen Sie hohe Anforderungen an sich und haben Freude an Ihrer Arbeit? Dann sind Sie bei uns richtig

Schreinerlehrling
gesucht für führenden Holzbau-betrieb in St. Moritz.

Ihr Ansprechpartner:
Bernd Jüngling
Informationen über den Betrieb:
www.malloth-holzbau.ch

Via Sent 2
7500 St. Moritz
Tel. 081 830 00 70
E-Mail: info@malloth-holzbau.ch
MALLOTH HOLZBAU ST. MORITZ
176.799.139

SONNE
Silvaplane - St. Moritz

Attraktive Neubauwohnungen
Hochwertige 2.5 – 6.5 Zimmer Erst- und Zweitwohnungen (auch mit Ausländerbewilligung) an sonniger Lage.
Erstwohnungen ab CHF 665'000.
Zweitwohnungen ab CHF 2'095'000.

Sonne Silvaplane AG · Via Maistra 19 · 7513 Silvaplane · T 081 252 88 83
www.sonne-silvaplane.ch

Zu vermieten in Samedan - St. Moritz
2-Zimmer-Wohnung Fr. 1380.-
1-Zimmer-Wohnung Fr. 1200.-
Alle möbliert inkl. Gartenplatz, Autoparkplatz, Fahrrad- und Skiraum und gratis Waschküche. Haustiere erlaubt. Luxuriöser Ausbau, Marmorböden, Kombi-Steamer, Abwaschmaschine. Für Besichtigung herzlich willkommen!
Familie Graf, Tel. 076 420 26 30
man_graf@bluewin.ch
176.799.291

Champfèr - Zu verkaufen:
2½-Zimmer-Dachgeschoss-Wohnung (54 m²)
mit unverbaubarem 180-Grad-Blick auf Corviglia und Corvatsch und
1½-Zimmer-Dachgeschoss-Wohnung (33 m²)
BJ 1972; 2010 teilrenoviert inkl. 2 Bäder. Zugang zu allein nutzbarer Dachterrasse mit separatem Wintergarten. 2 Balkone, Garagenplätze und Keller. Gemeinschaftlich genutzte Sauna/Schwimmbad.
Könnten zu einer Einheit umgebaut werden.
Interessenten schreiben bitte an Chiffre W 176-799290, Publicitas SA, Postfach 1280, 1701 Fribourg
176.799.290

Wo Sie den Lokalteil nicht zuerst suchen müssen.

Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 80 oder
Tel. 081 861 01 31,
abo@engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Im Notfall überall.

Jetzt Gönner werden: www.rega.ch **rega**

«Die Erkenntnis, nicht alles falsch zu machen»

Engadiner Hotels haben in verschiedenen Sparten Awards erhalten

Die Hotel-Bewertungsportale vergeben anfangs Jahr Awards für speziell beliebte und hoch bewertete Hotels. Doch wie relevant sind solche Awards überhaupt und wie werden sie im Marketing genutzt?

STEPHAN KIENER

«HolidayCheck-Award für Engadiner Hotels», überschrieb anfangs Januar 2015 die EP/PL einen kleinen Artikel zu den Luxushäusern Kronenhof Pontresina und Kulm St. Moritz. Die beiden Häuser haben mit ihrer Einsendung perfekte Medienarbeit betrieben und die Auszeichnungen sofort ausgenützt. Die Reaktionen kamen prompt, auch andere Hotels im Engadin sind beim weltweit grössten Bewertungsportal Tripadvisor und bei Holidaycheck gelobt und mit einem Award ausgezeichnet worden.

«20 Prozent mehr Business»

Die Awards haben ihre Bedeutung im Kampf um den Hotelgast. Dieser macht sich die Erfahrungen anderer zunutze und wählt sein Feriendomizil entsprechend aus. Werden die Bewertungen auch vom Hotelier im Marketing genützt? «Ja und Nein», sagt Thomas Walther vom Hotel Walther in Pontresina. Sein Haus hat zum Beispiel im Bereich «Wellness» und «Aktivurlaub» einen Holidaycheck-Award erhalten. Es sei toll, dass Gäste das Haus bewerten würden, doch es sei immer «eine Auszeichnung für Vergangenes», hält Walther fest. Im Marketing sieht er «kein Wahnsinnspezial». Andererseits glaubt der Hotelier, dass die On-



Der Blick in ein Kronenhof-Zimmer: Bei den Bewertungen auf den Online-Portalen ist die subjektive Wahrnehmung des Gastes entscheidend. Und wenn viele gleicher Meinung sind, hat das positive Auswirkungen auf das bewertete Haus.

Foto: Kronenhof

line-Bewertungsportale wichtiger seien als die Gault-Millau- oder Michelin-Bewertungen. Diese weckten oft übertriebene Erwartungen. Wichtig sei die richtige Einschätzung. «Die Hotel-Bewertungen bringen uns zur Kenntnis, dass wir nicht alles falsch machen.»

Ein klarer Befürworter der Bewertungsportale ist Heinz E. Hunkeler (Kulm/Kronenhof). «Der Kronenhof stand ein Jahr lang bei Tripadvisor zuvorderst auf dessen Homepage. Das hat weltweit eine grosse Werbewirkung gehabt und uns im letzten Jahr im Kro-

nenhof 20 Prozent mehr Business gebracht», betont Hunkeler. «Und auch der Ort profitierte, Pontresina hat starke Aufmerksamkeit gefunden.» In den beiden Häusern Kulm und Kronenhof werden die Gäste auch dazu motiviert, Bewertungen über ihren Aufenthalt zu schreiben. Das habe positive Auswirkungen, wenn die Kunden zufrieden seien, hält Hunkeler fest.

Unter den Top-25-Hotels der Schweiz steht bei Tripadvisor neben dem Kulm (1.) und Kronenhof (3.) auch das Carlton St. Moritz (21.). Interessanterweise

nimmt das Kulm bei den Luxushäusern hinter dem Firefly Zermatt nur Rang 2 ein. Bei den so genannt «kleinen Hotels» haben es im Engadin das Schlosshotel Chastè in Tarasp (15.) und die Chesa Salis in Bever (16.) unter die besten 25 geschafft. Schortas Hotel Alvertin in Ardez wird bei den «Schnäppchen» bei Tripadvisor als Nummer 10 eingestuft. Auf dem gleichen Platz ist das Schlosshotel Pontresina bei den Familienhotels zu finden. Und beim «Service» hat sich neben dem Kronenhof (2.) und dem Kulm (5.) auch das Kem-

pinski St. Moritz (18.) unter den Top 25 etabliert.

Samnauner Hotels ausgezeichnet

Bei Holidaycheck glänzt neben den bereits genannten Oberengadiner Luxushäusern vor allem die Chasa Montana in Samnaun (Awards bei Luxusreisen, Wellness und Aktivurlaub). Das Belvédère in Scuol (Wellness, Aktivurlaub) und das Sport- und Wellnesshotel Post in Samnaun (Wellness, Aktivurlaub) sind weitere Häuser mit Holidaycheck-Awards 2015.

Entsteht im Bergell ein Gesundheitszentrum?

Die Reorganisation des Bergeller Gesundheitswesens ist angedacht

Die Talgemeinde Bregaglia strebt den Status der Gesundheitsversorgungsregion an. Alle medizinischen und pflegerischen Dienste sollen von einer neuen Trägerschaft organisiert und koordiniert werden.

MARIE-CLAIRE JUR

Das Bergell verfügt über ein kleines Spital, bestehend aus einer Akutabteilung und einem Alters- und Pflegeheim in Flin, zwischen Spino und Soglio gelegen. Die Struktur ist klein, für eine Bevölkerung von 1600 Personen ausgelegt und beschäftigte per Ende 2014 insgesamt 76 Personen (50 Vollzeitstellen). Eine Apotheke, eine physiotherapeutische Abteilung sowie ein 24-Stunden-Rettungs- und Notfalldienst runden dieses Grundangebot ab. Zudem können die Einwohner der Talgemeinde auf einen Spitex-Dienst zählen, der aber nicht in diese Struktur eingebunden ist.

Varianten zur Trägerschaft

Angesichts der baldigen Pensionierung des administrativen Direktors sowie des absehbaren Abgangs des verantwortlichen Arztes hat eine vom Bergeller Gemeindevorstand eingesetzte Projektgruppe die Organisationsstruktur des aktuellen Bergeller Gesundheitswesens überprüft. Über ihre Feststellungen und Verbesserungsvorschläge wird an der kommenden Gemeindeversammlung vom 11. Februar diskutiert und entschieden werden müssen.



Das kleine Bergeller Akutspital mit Alters- und Pflegeheim in Flin soll zum Gesundheitszentrum mutieren.

Archivfoto: Marie-Claire Jur

Gestützt auf das aktuelle Leitbild des Kantons zur Reorganisation der Gesundheitsversorgung, soll das bisherige Regionalspital/Alters- und Pflegeheim von Flin, das Anfang 2010 in die Fusionsgemeinde Bregaglia überging, eine Strukturreform erfahren und in ein Gesundheitszentrum überführt werden. Unter dessen Dach könnten alle bisherigen medizinischen und pflegerischen Leistungen angeboten werden. Darüber hinaus sollen in die neue Struktur also auch

die Spitex sowie weitere bestehende und künftige Gesundheitsangebote eingebunden werden.

Die Projektgruppe hat für das neue «Centro sanitario Bregaglia» verschiedene Trägerschaftsvarianten evaluiert: Die Beibehaltung des aktuellen Systems, den Wechsel zu einer privaten Körperschaft (Aktiengesellschaft) oder zur Stiftungsform. Jede dieser möglichen Trägerschaften bringt Vor- und Nachteile mit sich. Als geeignetste Rechtsform erachtete

die Projektgruppe diejenige der «selbstständigen öffentlich-rechtlichen Anstalt». Mit dieser Trägerschaft würde das Gesundheitszentrum aus der Struktur und direkten Verantwortung der Gemeinde Bregaglia entlassen und betrieblich autonom funktionieren. Ein Mitglied des Gemeindevorstands würde im Vorstand dieser Trägerschaft Einsitz nehmen. Die Gemeindeversammlung würde über die Betriebsbeiträge an die Institution (Budget und Jahresrech-

nung der Gemeinde) weiterhin eine gewisse Kontrollfunktion ausüben, ansonsten aber keine politische Einflussmöglichkeit haben.

Professionelle, strategische Führung

Die angestrebte neue Struktur hätte gemäss Gemeindepräsidentin Anna Giacometti den Vorteil einer Professionalisierung. Das angestrebte Gesundheitszentrum würde von kompetenten Fachpersonen geführt und in der Verantwortung eines Direktors stehen. Bisher sind auf operativer Ebene drei Personen für das Spital/Alters- und Pflegeheim zuständig, was die Leitung nicht vereinfacht, sondern erschwert. Die neue Spitalkommission würde nicht mehr in erster Linie eine Aufsichts- und Kontrollfunktion haben, sondern zu einem strategischen Gremium mutieren. Die neue Struktur würde zudem erlauben, eine klare Kompetenztrennung zwischen operativer und strategischer Ebene vorzunehmen. «Unsere Gesundheitsversorgung im Tal ist gut, und es besteht auch keine Gefährdung des Angebots», sagt die Gemeindepräsidentin. Schliesslich habe die Region früher ihre Aufgaben gemacht und nicht mehr tragbare medizinische Leistungen bereits abgeschafft. Mit der Reorganisation könne eine klare Verbesserung erreicht werden, die letztlich den Nutzniessern, sprich der Talbevölkerung zu Gute komme.

Am 11. Februar wird über das geplante Bergeller Gesundheitszentrum umfassend informiert. Dem Souverän wird beantragt, dieses Modell weiterverfolgen und im Detail ausarbeiten zu können. Gemäss Anna Giacometti soll das Gesundheitszentrum spätestens am 1. Januar 2016 in Betrieb gehen.

coop

PREIS BRECHER

Gültig bis Samstag,
7. Februar 2015
solange Vorrat



2 für 1

2.10
statt 4.20

Avocados (ohne Bio und XXL), Spanien/Israel/Marokko/Chile/Kolumbien/Dom. Republik, 2 Stück



40%
Rabatt

per Tragtasche
7.95
statt 13.25

Tragtasche zum Selberfüllen mit diversen Äpfeln und Birnen (ohne Bio), Klasse 1, Schweiz, im Offenverkauf (bei einem Gewicht von 3 kg: 1 kg = 2.65)



48%
Rabatt

per kg
9.90
statt 19.-

Coop Schweinskoteletts, Naturfarm, Schweiz, 2 Stück mager, 2 Stück vom Hals in Selbstbedienung



per kg
10.80
statt 18.-

Coop Speck, geräuchert, Schweiz, ca. 600 g in Selbstbedienung

40%
Rabatt

SUISSE GARANTIE



1/2
Preis

2.85
statt 5.70

Coop Swiss Alpina Légère oder mit Kohlenensäure, 6 x 1,5 Liter (1 Liter = -32)



40%
Rabatt

18.-
statt 30.-

Coop Jubilor, Fairtrade Max Havelaar, Bohnen, 4 x 500 g (1 kg = 9.-)



33%
Rabatt

3.-
statt 4.50

Coop Gala Hörnli, mittel, 3 x 500 g (100 g = -20)



40%
Rabatt

6.35
statt 10.60

Tempo Papiertaschentücher Classic, 42 x 10 Stück

coop

Für mich und dich.

Bivio
Sportanlagen

Schneesport auf Naturschnee



Das Angebot für Familien:
Tageskarte nur CHF 100.-

www.bivio-sportanlagen.ch

graubünden

Langlauf Engadin

Classic und Skating

Unterricht - Coaching -
Touren - Marathonvorbereitung
mit Schneisportlehrer eidg. FA

Sprachen: D, E, F, I, Sp

Telefon 079 304 22 34

012.274.637

Zu kaufen gesucht sonnige

2½- bis 3½-Zi.-Wohnung

in Surlej, Silvaplana oder Sils.

Angebote an Tel. 079 413 10 65,
Mail: karlbiedermann@bluewin.ch

176.798.942

Via Frunts, Zuoz mit
wunderschönem Ausblick

1-Zimmer-Wohnung

zu vermieten, Erdgeschoss,
ca. 32 m². Entrée mit Garderobe,
Wohn-, Ess-/Schlafzimmer mit
Ausgang auf den Balkon, separate
Küche, Parkplatz.
Haustiere und Raucher sind nicht
erlaubt.

CHF 1300.- inkl. NK/Monat

012.274.501

Praxis Kieferorthopädie

Zur Ergänzung unseres Teams
suchen wir ab Sommer 2015
eine motivierte Lehrtochter.

Falls Sie an einer

Ausbildung zur Dental- assistentin in einer kiefer- orthopädischen Praxis

interessiert sind, würden wir uns
über die Einsendung Ihrer kompletten
Bewerbungsunterlagen freuen.

Bewerbung an:

Dr. med. dent. Giovanni Combi
Fachzahnarzt für Kieferorthopädie
Via Maistra 1, 7500 St. Moritz

176.799.178

GRAND HOTEL KRONENHOF
PONTRESINA



gourmet restaurant kronenstübli

Lassen Sie sich von der wohl eindrucksvollsten Entenzubereitung
der klassisch-französischen Küche begeistern. Canard à la presse,
direkt am Tisch mit der silbernen Entenpresse zelebriert.

Gourmet Restaurant Kronenstübli - 15 Punkte GaultMillau
Herzlich willkommen.

Grand Hotel Kronenhof - 7504 Pontresina
T +41 81 830 30 30 - info@kronenhof.com - www.kronenhof.com

GALERIE · CAFE



Plaz
7530 Zerneß
Tel. 081 856 15 95
info@galerie-mirer.ch

Permanente Rudolf-Mirer-Ausstellung

Einrahmungen, Bilderaufhängesystem

Öffnungszeiten:

Mittwoch bis Samstag 14.00 bis 18.30 Uhr
Geschlossen Samstag bis Dienstag

Auf Ihren Besuch freuen sich Christeli und Nuot Filli-Mirer

176.799.206



Helfen ist zeitlos.



Heute. Morgen. Ein Leben lang. Und darüber hinaus.
Denn helfen ist zeitlos.

Bestellen Sie unseren Testamentratgeber oder fragen Sie nach
unserem unabhängigen Erbschaftsberater.

Stiftung Heilsarmee Schweiz, Ursula Hänni, Telefon 031 388 06 39,
ursula_haenni@swi.salvationarmy.org, www.heilsarmee.ch

Psychiatrische Dienste Graubünden www.pdgr.ch

KOMPETENT UND GEMEINSAM FÜR LEBENSQUALITÄT

VORTRAG
CHRONISCHER SCHMERZ – ALLES NUR EINBILDUNG?
 Dr. med. Andres Ricardo Schneeberger, Co-Chefärzt
 Bogn Engiadina Scuol
 Mittwoch, 11. Februar 2015
 19.00 - 20.00 Uhr
 Apéro

CAZIS Klinik Beverin | CHUR Klinik Waldhaus | LANDQUART Heimzentrum Arche Nova | CHUR Heimzentrum Montalin | ROTHENBRUNNEN Heimzentrum Rothenbrunnen

Zu vermieten in **Pontresina**
heller Büro-/Praxisraum
 mit kleinem Warte-Vorraum.
 Fr. 980.- pro Monat alles inklusive, auch Strom. Ab 1. März 2015.
 Tel. 079 681 25 24 oder 081 842 77 66

JEAN BADEL



corinne wíeland | selected holiday homes
 via da marías 46
 CH-7514 sils maria

ZIRKUSKURS FÜR PRIMARSCHÜLER IN DEN CHALANDAMARZ FERIEEN

Ferienzirkus vom 2. bis 6. März 2015

Täglich von 9.30 bis 15.30 Uhr
 CHF 150.- pro Kind
 Turnhalle Lyceum Alpinum Zuoz

Anmeldung bis Mittwoch, 18. Februar 2015

Anmeldeformular unter www.lyceum-alpinum.ch, Ferienzirkus oder Tel. 081 851 3000

Lyceum Alpinum Zuoz
 SWISS INTERNATIONAL BOARDING SCHOOL

ZUOZ globe
 Das Theater im Lyceum Alpinum Zuoz

Telefonische Inseratenannahme 081 837 90 00

SUVRETTA HOUSE
 ST. MÜRITZ

«AUF DEN SPUREN EINES STUNTMANS»

ConBrio Celebrations mit Andy Armstrong

Erleben Sie die faszinierende Welt hinter den Kulissen des Films mit Andy Armstrong – ein wahrlich actionreicher Abend steht Ihnen bevor.

Mittwoch, 11. Februar 2015 um 21.00 Uhr



«Diner et Spectacle»
 Sammeln Sie vorgängig beim gepflegten Dinner im Grand Restaurant oder in der Suvretta Stube Ihre Kräfte, um anschliessend beim Filmset den waghalsigen Szenen folgen zu können. Tischreservation empfohlen.

«Spectacle»
 Eintritt CHF 38.- pro Person.
 Referat in englischer Sprache.
 Bitte rechtzeitig reservieren.

Detaillierte Informationen erhalten Sie unter Telefon +41 (0)81 836 36 36 (Réception) oder info@suvrettahouse.ch

alpine highway for cooperatives to come

1912

haus des JÄGERS
 St. Moritz

Wir räumen auf...!

Grossausverkauf vom 6. bis 21. Februar

bis **-70%** auf Jagdbekleidung
 Trachtenmode
 Kinderbekleidung
 Schuhe und Accessoires

Telefon 081 833 79 33

176.799.177

LA PUNT FERIEEN EVENTS | LBC

Freitag, 13. Februar 2015

Das Erfolgsrezept

THEATER-ABEND

mit einer Komödie in 3 Akten von Helmut Schmidt
 gespielt von der Laienbühne Calanda Chur

20.00 Uhr – Mehrzweckhalle La Punt
 Türöffnung um 19.15 Uhr

EINTRITT FREI / FREIE PLATZWahl – ANMELDUNG OBLIGATORISCH
 Anmeldung bei der La Punt Tourist Information
 nur zu Bürozeiten 08.30-12.00 / 15.00-18.00
 081 854 24 77 oder lapunt@estm.ch

BEAUTYCLINIC

Wir suchen für unsere **Beautyclinic Dr. Linde** in Samedan eine **Kosmetikerin oder medizinische Praxisassistentin (20-40% oder stundenweise)** für Medizinkosmetik

Sie führen neben Kundenberatungen, Endermologie, Accent Ultra, Laserbehandlungen, Ernährungsberatung, Peelings auch kosmetische Behandlungen selbstständig durch.
 Idealerweise bringen Sie medizinische Erfahrung mit. Wir suchen eine selbstständige, initiative und gepflegte Persönlichkeit, die es gewohnt ist, eigenverantwortlich zu arbeiten.
 Selbstverständlich werden Sie von uns eingearbeitet und auf Ihre Aufgaben vorbereitet.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an bcengadin@gmail.com oder an Tamara Giovanoli, Leiterin Beautyclinic Samedan, Telefon 081 852 17 27.

Beautyclinic Chur	Westcenter, HH I, II, Stock	Chur	081 250 74 49
Beautyclinic Samedan	Isas, Chod'Punt 10	Samedan	081 852 17 27
Beautyclinic Laufen	Hautstr. 19	Laufen	061 761 41 33

www.beautyclinic.ch

Für Drucksachen: 081 837 90 90

Hotel Maria Sils Maria

Direktionsassistenten (m/w)
 60 bis 100% (nach Vereinbarung)

mit abgeschlossener kaufmännischer Ausbildung und/oder Hotelfachschule. Gute Deutsch-, Italienisch- und EDV-Kenntnisse runden Ihr Profil ab.

Interessiert? Dann senden Sie uns noch heute Ihre vollständigen Unterlagen oder rufen Sie uns an:

Hotel Maria Arka AG, Sils-Maria
 Frau K. Möckli
 Tel. 081 832 61 74, buchhaltung@hotel-maria.ch, www.hotel-maria.ch

176.799.300

Fotowettbewerb

Mitmachen & gewinnen!

Thema «Engadiner Post»-Schneemann Einsendeschluss: 13. Februar 2015 Infos: www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
 POSTA LADINA



«Onur, ma eir arcugnuschentscha pel vegl manster»

Premi da promoziun pel farrer da Guarda Thomas Lampert

Daspö 13 ons maina il maister farrer Thomas Lampert a Guarda la fuschina cumünala. Per seis ingaschamaint per mantegner il manster da farrer ha'l survgni da la Fundaziun artisanat grischun ün premi.

In lündeschdi ha surdat la Fundaziun artisanat grischun a Cuoira duos premis: Il premi d'arcugnuschentscha dotà cun 10000 francs ha survgni il filosof e mansteran Josef Perger da Prad i'l Tiroi dal süd. Il premi da promoziun dotà cun 8000 francs ha dat la fundaziun al farrer Thomas Lampert da Guarda. «Quist premi es üna grond'onur na be per mai, dimpersè eir per meis impiegats e nos giarsun», s'allegra Lampert. In sia fuschina a Guarda lavuran cun el insembel actualmaing ün farrer indigen ed üna collega da la Frantscha sco eir ün giarsun indigen.

Bandunà il pajais per as scolar

«Quist premi es però eir ün'arcugnuschentscha pella lavur da farrer e serrürer», agiundscha'l. Cha'l manster da farrer sco ch'el til praticescha para forsa minchatant üna professiun ün pa antiquada, «i dà però adüna amo differenta lavur chi sto gnir fatta precis uschè, in üna fuschina e culla tecnica veglia.» Thomas Lampert ha survgni il premi per sias lavuors da serrürer e farrer ch'el fetscha cun bler sentimaint pella fuorma e pellas restoraziuns da lavuors in metal sco per exaimpel veglias serradüras. «Implü han giovà üna rolla eir ils prodots cha nus s-chaffin qua in fuschina, chandalers, tests, curtels ed oter», disch el, «adüna dond pais al de-

sign dals prodots.» L'onurà abita cun sia duonna e lur trais uffants a Garsun.

Oriund es Thomas Lampert da Basilea champogna. Davo il giarsunadi da serrürer ed üna scolaziun supplementara per dar fuorma al metal e per far d'artischan cun quel material ha'l decis dad ir a l'ester. A Venezia ha'l al principi dals ons 90 fat üna scolaziun per mantegner e restorar lavuors in metal e per disegnar a man liber. Implü ha'l frequentà eir cuors culs temas istorgia d'art e proteziun da monumaints.

A Prag in Tschekia ha'l lavurà in üna fuschina specialisada per lavuors da restoraziun.

Tscherchà ün'aigna fuschina

Per pudair scolar a giarsuns ha'l fat il maister. «In üna fasa ch'eu nu d'eira uschè sgür scha farrer füss propcha meis manster n'haja eir amo fat la matura professiunala», manzuna Thomas Lampert. Cunquai ch'el ha la paschiun per matematica ha'l lura cumanzà a Turich il stüdi da fisica: «Eu n'ha però su-

Üna specialità da la fuschina sun curtels

Ultra las lavuors per incumbenza sco per exaimpel saivs per s-chalas, serradüras per üschs e portas etc. restaureschan Thomas Lampert e seis team objects istorics in metal. In fuschina fana da tuottas sorts ogets pella chasada. Daspö l'on 2005 fa il farrer da Guarda eir curtels: «Cun quella lavur n'haja cumanzà causa ün hotelier. El vaiva vis noss tiracucuns cha nus fain e dumandà sch'eu

nu fess per el ün curtè aposta per tagliar chaschöl dür», as regorda'l. Quai ha'l lura eir fat ed es stat stut dal success ch'el ha gnü cun quists curtels. «Perquai n'haja decis da far eir curtels per tagliar salsizs, alch chi s'affà eir bain per Guarda», disch Lampert. Quels curtels vendà'l amo plü bain. Daspö quella jada fan part ils curtels dals prodots da la fuschina da Guarda. (anr/fa)



I farrer Thomas Lampert da Guarda ed exaimpels da üna da sias specialitats, curtels battüts a man.



fotografias archiv: Jon Duschletta

bit badà chi d'eira massa blera teoria e sun tuornà pro la lavur pratica», s'algor-dal.

A Thomas Lampert d'eira gnü adimaint quella jada d'avair let cha'l cumün da Guarda tscherchaiva inchün chi pigliess a fit dal cumün politic la fuschina. «Eu m'ha annunzchà e n'ha til-la pudü tour a fit, uschè eschna rivats da l'on 2002 in Engiadina Bassa.» Eir scha Guarda paress dad esser ün pa gò'd via per manar üna fuschina ha'l qua cliaints avuonda: «Id es adüna

giasts in cumün, uschea as vegna in contact cun blera glied sainza far recloma.» Fingia dispö ün temp ha'l il proget da dar als giasts in fuschina la pussibilità da far svesa üna lavur in metal, «fora üna brunzina o üna s-chellina.» Per quist intent es la fuschina a Guarda però massa pitschna. Perquai less Lampert fabrichar a Garsun üna nouva fuschina. «La dumonda da fabrica es fingia inoltrada a Scuol, ed ils 8000 francs ch'eu n'ha survgni lessa investir in quist proget.» (anr/fa)

«Muongs, muongias e titulars da la Clostra Son Jon»

Nouva publicaziun da l'Archiv cultural dal chantun Grischun

La fin d'eivna passada es gnü preschantà a Müstair illa Clostra Son Jon il cudesch «Mönche – Nonnen – Amtsträger». Grazcha a retscherchas dad Ursus Brunold e Josef Ackermann es nada üna vasta documentaziun, la quala es gnüda edida da l'Archiv cultural grischun.

In occasiun da la finischiun da l'on da giubileum da Carl il Grond, il fundatur da la Clostra Son Jon a Müstair, ha publichà l'Archiv cultural grischun ün cudesch chi declera che muongs, muongias e titulars (Amtsvorsteher) chi han contribui lur part in l'üna o l'otra funcziun illa clostra in Val Müstair. «Id es captivant da gnir a savair detagls e da pudair far discussiuns lasupra», disch Elke Larcher, directura dal museum da la Clostra Son Jon a Müstair. In venderdi saira han dudi s-chars 40 personas la preschantaziun dal cudesch illa clostra a Müstair.

Detagls novs ed exclusivs

«I d'eira fich interessant da gnir a savair per la prüma vouta che personas chi s'han ingaschadas e chi han lavurà in quista clostra», resüma Elke Larcher l'evenimaint. Cha la lavur dad ir in tschercha da tuot ils muongs, las muongias, ils titulars e spirituals da la clostra Son Jon a Müstair saja statta tenor ella üna grondischma. Cha fin uossa s'haja fat retscherchas e scrit da las pittüoras da parais illa clostra, da chats archeologics etc. e cha uossa as gnia a la fin dals

quints a savair daplü da las personas chi han vivü dürant quel temp, manaj'la.

«Per mai esa important cha precis quellas personas chi s'han ingaschadas per la clostra sun uossa gnüdas missas i'l center da tuot l'istorgia», intun'la. Cha'l svilup da l'istorgia da la clostra saja nempe fich captivanta: «Nus eschan grazcha a las retscherchas fattas e descrittas i'l cudesch gnüts a savair chi ha dat temps ingio cha la clostra vaiva be duos muongias, e temps cha fin 30 muongias vivaivan in clostra.»

Pel mumaint vivan nov muongias illa clostra Son Jon a Müstair. Cha quai saja üna bella cifra in congual cun oters temps, manaja Elke Larcher.

«Adüna nu's saja bler»

l' cudesch «Muongs, muongias e titulars da la clostra Son Jon a Müstair» as vezza bleras biografias. «Tschertünas da quellas sun grondas e decleran bler», disch Elke Larcher. Ch'otras invezza saja relativmaing cuortas. «Quai ha però da chefar cul temp vegl in quel cha bio-

grafias nu sun gnüdas documentadas uschè detagliadamaing co biografias dal temp plü giuven», disch'la. Il grond müdamaint da la clostra da muongs a la clostra da muongias vain per exaimpel declerà fich cuort. E quai cumbain cha quai es tenor Larcher sgüra stat il plü grond müdamaint ill'istorgia da la clostra.

«Quista documentaziun maina, per uschè dir, eir vita in nossa clostra», disch ella. Ch'ultra dad avair in man üna lavur da perscrutaziun preziuna, detta il cudesch eir andit a far discus-

sions. Ch'in clostra as possa uossa far conguals concrets grazcha al cudesch: «Nus vzain co cha la clostra funcziunava per exaimpel avant 300 ons e co ch'ella funcziuna hozindi», decler'la. «E quai es tant per nossas muongias sco eir pels respunsabels da la gestiun da la clostra da grond interess», conclüda Elke Larcher. (anr/mfo)

Il cudesch cumpiglia 415 paginas cun 55 fotografias. El po gnir postà pro'l: Kommissionsverlag Desertina; ISBN 978-3-85637-461-7 obain pro: Bündner Buchvertrieb, 7004 Cuoira.



Circa 40 personas han fat adöver da la pussibilità da gnir a cugnuoscher il nov cudesch chi declera l'istorgia dal personal da la Clostra Son Jon a Müstair.

fotografia: Elke Larcher

Ils autuors da la nouva documentaziun

Ils duos istorikers, Josef Ackermann da Vädris-Vermol ed Ursus Brunold da Zezras, han in connex cun l'ediziun dal cudesch «Muongias, muongs, titulars da la Clostra Son Jon a Müstair» retscherchà i'l archiv da la clostra svesa, ma eir in differents archivs dal Tiroi dal süd, da la Vuclina ed i'ls archivs dal chantun Grischun.

Josef Ackermann, annada 1960, ha stübgia istorgia e germanistica a l'Universitè da Turich. Là ha el promovü da l'on 2009. Davo s'ha'l occupà fin l'on 2013 dal Cudesch da documainta grischuna (Bündner Urkundenbuch). El lavura sco istoriker independent. Ursus Brunold (1948) ha stübgia illas Universitats da Basilea e Fribourg. El ha lavurà fin la fin da l'on 2013 sco adjunct i'l Archiv statal grischun. El as dedichescha dispö ch'el es pensiunà a differents progets da perscrutaziun. (anr/mfo)

Revisiun ed investiziun ill'attractività

Il Bogn Engiadina Scuol resta serrà quatter eivnas

Il batschigl dadoura dal Bogn Engiadina Scuol vain sanà e la tecnica vain adattada. L'entrada cullas chaschas survain ün nouv büschmaint. L'investiziun cuosta raduond 1,9 milliuns francs.

NICOLO BASS

Per realisar la revisiun planisada vain serrà il Bogn Engiadina Scuol dals 13 avrigl fin als 9 mai. Quai comuniche-scha Gerhard Hauser, il directer dal Bogn Engiadina Scuol (BES). L'ultima revisiun es gnüda realisada dal 2012. Quella jada ha il BES nüzià la situaziun e fabrichà üna nouva sauna attractiva ed optimà e renovà la cuntrada dals bogns. Tuot l'investiziun vaiva quella jada cuostü raduond 6,6 milliuns francs. Quista jada s'amuntan las investiziuns a raduond 1,9 milliuns francs. Sper la revisiun e las lavuors da mantegniment vain sanà il batschigl dadoura dal Bogn Engiadina Scuol e l'entrada cullas chaschas vain restructurada. Tenor Gerhard Hauser vout il BES finanziaziun raduond 1,2 milliuns francs dals cuosts sur la banca. Implü ha il cumün da Scuol fusiunà deliberà illa radunanza da preventiv ün credit da bundant 680000 francs per la sanaziun e renovaziun.

Renovaziun davo 23 ons

Il Bogn Engiadina Scuol ha festagià dal 2012 il giubileum da 20 ons. Intant es il BES darcheu trais ons plü vegl ed il batschigl dadoura nun es amo mai gnü sanà cumplettamaing. «Perquai es quista renovaziun indispensabla», declera Gerhard Hauser. Tenor el vegnan tuot las plattinas müdadas oura ed ils giaschaditschs ill'aua chi sbuorfla vegnan rimpazzats cun giaschaditschs dad atschal cromà. Las investiziuns i'l batschigl dadoura s'amuntan a raduond 800000 francs. Tenor infuormaziuns



Il batschigl dadoura dal Bogn Engiadina Scuol vain renovà in avrigl e mai cumplettamaing.

fotografia: BES

dal directer dal BES resta il batschigl dadoura serrà fin la fin da mai.

Raduond 250000 francs cuostan las investiziuns e las adattaziuns illa tecnica. Quistas investiziuns vegnan fattas illa ventilaziun da la sauna, in ventsils dal s-chodamaint ed in boilers. Investi vain eir in ün apparat per reglar automaticamaing la dosa da clor. Las lavuors da mantegniment da l'edifizi cuostan 177000 francs.

Il BES investischa eir illa tecnica IT. Sco cha Hauser infuormescha, vain adattà il sistem da reservaziun uschè cha'ls giasts pon cumprar buns d'entrada directamaing online.

Decider prosmamaing co ir inavant

Per la restructuraziun da l'entrada prevezza il BES ün import da raduond 600000 francs. Las offeratas per quistas lavuors aintran, tenor il directer, quists dis. «Tuot tenor las offeratas stuvaina decider co e che chi vain realisà», quinta Hauser. Cha'l böt saja nempe da restar cullas lavuors i'l import previs. «Pür cur cha las offerats sun cuntscaintas pudaina decider co ir inavant», disch el. Cha'l BES saja eir landervia a planisar masüras per oppuoner a las consequenzas da l'effet dal cuors da l'euro, infuormescha il directer dal Bogn Engiadina Scuol.

Adonta da la restructuraziun da l'entrada resta la büvetta dal BES però serrada. Investiziuns in quella büvetta nu sun intant insomma na planisadas. Ün pitschen bügl cun auva currainta da Sotass e Vih dess però gnir realisà.

Tuot las lavuors da fabrica vegnan realisadas dürant ils mais avrigl e mai. Il plan da realisaziun es magari sportiv. Quai es cuntscaint eir al directer dal Bogn Engiadina Scuol. El loda però la collavuraziun culla mansteranza indigena ed imprometta cha tuot las lavuors pussiblas vegnan eir realisadas culla mansteranza da la regiun. «In quist regard vaina fat fich bunas ex-

perienzas», quinta Hauser, «la mansteranza indigena s'ingascha fich ferm ed es adüna svelta sül lö cur chi fa dab-sögn.»

Pel capo cumünal da Scuol, Christian Fanzun, esa fich important da far regularmaing las investiziuns necessarias i'l Bogn Engiadina Scuol. «Nus stuvain tgnair il BES sün ün ot nivel, far las adattaziuns chi vegnan pretaisas ed investir davoman ill'attractività», disch Fanzun cun persvasiun. Perquai saja eir evidaint, cha'l credit dal cumün da Scuol saja gnü acceptà sainza grondas discussiuns. Per Fanzun es quai ün bun signal per üna spüerta fich importanta.

Privel da lavinas sün costas da tuot las exposiziuns

Far turas da skis pretenda actualmaing bler'esperienza

Ils accidaints cun lavinas sco ultimamaing al Piz Vilan tiran adimaint minch'inviern darcheu cha far turas po esser fich privlus. I nu basta d'avair ün bun equipagi, i douvra eir experienza süls ots e dadour las pistas.

Tschinch persunas d'üna gruppa da nouv alpinists sun mortas sonda in üna lavina suot il Piz Vilan i'l Partens. Il team da salvamaint ha gnü il sustegn da tschinch elicopters per salvar ils disgrazchats. «Actualmaing es il privel da lavinas in grondas parts dal Grischn relativamaing grond», disch Gian Darms, expert per lavinas ed impegnà da l'Institut per la perscrutaziun da naiv e lavinas SLF a Tavo. Pel mumaint douvra, sco ch'el accentuescha, simplamaing experienza per far turas in muntogna. «Schi's nun ha quell'experienza necessaria esa racumandà dad ir cun inchiün chi cugnuescha bain la cuntrada e chi sa co as cumportar d'inviern in quella, per exaimpel cun üna guida da muntogna», cussaglia Darms.

«Giasts fan minchatant squitsch»

Üna da quellas guidas es Andri Poo da Sent. Avant co declera la situaziun da lavinas illa regiun EngiadinaBassa, manzuna la guida l'uschè nomnà



Actualmaing es il privel da lavinas, tenor l'Institut per la perscrutaziun da naiv e lavinas SLF, magari grond.

«kick» ch'üna part dals giasts tschercha cun far d'inviern turas: «Surtuot ils freeriders sun in tschercha d'aventüras in muntogna. Quellas als dan quel sentiment ch'els nomnan il kick», disch An-

dri Poo. Cha'ls plü gronds «kick's» hanjan els in situaziuns privlusas. «Nus guidas qua in nosa regiun vain l'avantag cha nus nu vain ils tipics giasts chi fan freeride.» Cha quels gianjan plütost

in Engiadina'Ota, a Tavo opür ad Andermatt», manziuna'l.

«Nos collegas là badan suvent cha tscherts giasts vessan jent da far turas chi tils dan quel kick.» Cha las guidas sa-

jan alura illa situaziun, ch'els lessan dad üna vart bainschi avoir il giast, da tschella vart lessan els però eir pudair garantir la sgürezza. Ch'els hajan paca vögla da's metter in privel be per satisfar ils giavüschs dals giasts, declera Andri Poo. «Sco guida as pensa eir adüna a sai svesa. Quai es la motivaziun da nu's laschar metter suot squitsch dal giast e da dir simplamaing na, quista tura nu vain in dumonda.»

Uossa es il fos mumaint pel «kick»

Sco cha Andri Poo disch, es uossa in Engiadina Bassa il problem fundamental, cha'l vent ferm ha soflà la paca naiv in costas da tuot las exposiziuns: «Perquai nus po dir uossa cha las costas dal nord sajan privlusas, ma quellas dal süd pella paja na. Actualmaing po esser la cuverta da naiv da tuot las costas pac stabila ed uschè eir privlusa.» Quai conferma eir il perit Gian Darms: «Quai vala per tuot il chantun. Causa il vent, chi ha chargià las costas, pon esser tuot las exposiziuns potenzialmaing privlusas.» Tant el sco eir Andri Poo dischan, chi douvra propcha bler'experienza per far actualmaing turas.

Ultra da quai dessoan ils sportists avoir cun sai eir l'equipagi correspondent cul detectur per tscherchar persunas in lavinas e la pala da naiv. «Uossa es la situaziun uschè privlusa, chi's po be dir, cha per tscherchar il kick es uossa propcha il fos mumaint», uschè la guida da muntogna Andri Poo. (anr/fa)



150 Jahre Wintertourismus



Engadiner Post
POSTA LADINA

Feiern Sie mit!

Im Winter 2014/15 feiern St. Moritz, das Engadin und die Schweiz «150 Jahre Wintertourismus». Das Organisationskomitee in St. Moritz hat ein umfangreiches Festivitätenprogramm vorgesehen.

Februar 2015

- 2. bis 7. Februar: Nostalgiewoche der Schweizer Skischulen
- 5. bis 8. Februar: 90 Years Anglo Swiss University Race
- 6. Februar: Skeleton: Team-Wettkampf. Cresta Run St. Moritz, 9.00 Uhr
- 12. Februar: Kaminfeuergespräch mit Hoteliers. Hotel Waldhaus Sils Maria, 17.30 Uhr
- 14. Februar: Light & Snow Spectacle by Gerry Hofstetter. Salastrains St. Moritz, 18.30 Uhr
- 16. bis 22. Februar: Omega Monobob World Series Final St. Moritz
- 18. Februar: Führungen Energieverbund St. Moritz und Plusenergie-Hotel Muottas Muragl, 10.00 und 15.00 Uhr
- 18. Februar: Light & Snow Spectacle by Gerry Hofstetter. Salastrains St. Moritz, 18.30 Uhr
- 28. Februar: Besichtigung der Startplattform des Herren-Abfahrtsstarts der Ski-WM. Corviglia St. Moritz, ab 08.00 bis 14.30 Uhr

März 2015

- 1. März: Besichtigung der Startplattform des Herren-Abfahrtsstarts der Ski-WM. Corviglia St. Moritz, ab 08.00 bis 14.30 Uhr
- 6. März: Rundflüge mit der «Tante Ju». Engadin Airport Samedan (ausverkauft)
- 11. März: Führungen Energieverbund St. Moritz und Plusenergie-Hotel Muottas Muragl, 10.00 und 15.00 Uhr
- 12. März: Kaminfeuergespräch mit Handwerkern. Hotel Cresta Palace Celerina, 17.30 Uhr
- 13. bis 15. März: Skiclub-Treffen und Music Summit
- 27. bis 29. März: Ski-Patrouillenlauf Davos–St. Moritz

April 2015

- 3. bis 6. April: Einladung von 150 Familien nach St. Moritz

Auf Voranmeldung: Gästefahrten mit historischen und modernen Bobs, Olympia Bob Run St. Moritz

Aktuelle Informationen: www.engadin.stmoritz.ch/veranstaltungen-150jahre





Gut verpackt trotz diese Arve dem Winter.



Die Kälte hat das Val Roseg im Griff. Die umliegenden Berge spiegeln sich im Rosegbach.

Fotos: Reto Stifel



Eiskristalle und eingeschlossene Luftblasen: Kunstwerke der Natur.

Eiszeit

Lange hat es gedauert. Jetzt ist die Kälte da. Über 20 Minusgrade sind prognostiziert. Das ist der Oberengadiner Winter, wie man ihn kennt und liebt. Eine herrliche Zeit, für den Geist und fürs Auge. Besonders lohnenswert für Fotografen ist eine Tour in den zahlreichen Seitentälern mit ihren kleinen Bächen. Teils fließt das Wasser noch, teils ist es bereits zu Eis erstarrt. Und weil der Schnee vom Januar zuerst nass gefallen ist, bevor die Kälte kam, klebt er immer noch in den Bäumen und sorgt für eine wahre Winterwunderlandschaft.

So auch im Val Roseg, wo sich abseits der Strasse entlang des Flusses auf nur wenigen Metern schönste Wintersujets bieten. Mal sind es die zugeschnittenen Steine, die Kamelhöckern ähnlich in der Landschaft liegen. Mal sind es feine Ästchen im Wasser, die vom Reif bedeckt sind. Oder Luftblasen, die unter der Eisschicht gefangen sind. Und weil die Sonne diese Winkel des Tales entweder gar nicht oder erst spät erreicht, dürften die Kunstwerke noch eine Zeit lang bestehen bleiben. Es ist Eiszeit im Oberengadin. (rs)



Wie lange hält wohl die filigrane Brücke?



Kamelhöckern gleich präsentieren sich die verschneiten Steine im Flussbett.



Spannende Flusslandschaft im Winter.



«do it»-Kunden profitieren jetzt von fairen Preisen

Wer seit der Aufhebung des Euro-Mindestkurses tatsächlich denkt, in der Schweiz könne man nicht mehr gute Qualität zu fairen Preisen einkaufen, liegt falsch.

«do it»-Kunden profitieren jetzt davon, dass

- wir die Währungsvorteile kursorientiert an Sie weitergeben;
- wir Lieferanten aus der Region oder aus der Schweiz bevorzugen;
- Importprodukte aus der EU bei «do it» rund 15 Prozent günstiger sind;
- wir auch künftig höchsten Wert darauf legen, unsere Kundschaft durch unser bestausgebildetes Verkaufspersonal fachlich und kompetent zu beraten.

Als Bündner Unternehmen ist es uns weiterhin ein Anliegen, für faire Konditionen und den Erhalt von Arbeitsplätzen einzustehen.

Besuchen Sie uns im «do it» Bau- und Gartencenter in Punt Muragl und Zernez. Wir freuen uns auf Sie!

www.doitbaumarkt.ch

176.799.280

Coiffeur Palü
 San Bastiaun 18, 7503 Samedan
 Tel. 081 852 16 66
 Mobil 079 688 49 04

Sind Sie sich selbstständiges Arbeiten gewohnt, und arbeiten Sie gerne in einem motivierten, kleinen Team?
 Haben Sie mindestens ein Jahr Berufserfahrung und sprechen Deutsch und Italienisch?
 Übernehmen Sie gerne Verantwortung und pflegen eine gegenseitige Hilfsbereitschaft?

Dann melden Sie sich bei uns für eine **100% Arbeitsstelle als Coiffeuse**

176.799.156

ZU VERKAUFEN IN SILVAPLANA

renovierte

2½-Zi-Wohnung

ruhig und zentral gelegen,
 Preis Fr. 650000.-
 Garagenplatz Fr. 25000.-
 Chiffre V 176-799225,
 an Publicitas S.A., Postfach 1280,
 1701 Fribourg



Wir suchen auf Anfang April in Jahresstelle 100% (Tagesbetrieb)

flexible und sprachgewandte Servicefachmitarbeiterin

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung oder Ihren Anruf:

Laagers Café Restaurant
 Samedan
Andri Laager, Tel. 081 852 52 35
 info@laagers.ch

176.799.174

Venetian Carnival

07.02.2015
 ab 20.00 Uhr

Liveshow

Kostüm-Prämierung

CASINÒ
St. Moritz

Eintritt CHF 20.00
 inkl. 1x Carnival Drink & CHF 10.00 Jeton

* bei Kostümierung ist der Eintritt frei

Eintrittskontrolle mit Pass/ID
www.casinostmoritz.ch

HOTEL **parc nazional** *das einzige*

In der winterlichen Stille des Schweizerischen Nationalparks sind unsere Köche besonders kreativ und das ist dabei herausgekommen:

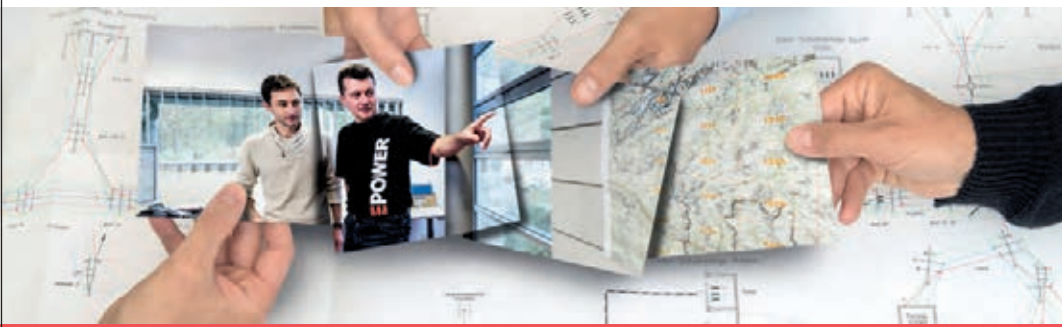
13.-15. Februar Vegetarische Spezialitäten
20.-22. Februar Spezialitäten aus dem Valtellina
27. Februar-1. März Spezialitäten aus Italien
6.-8. März Fischspezialitäten

Lassen Sie sich überraschen.
 Wir freuen uns auf Ihre Reservation

Hotel Parc Nazional, Il Fuorn, 7530 Zernez
 Tel. +41 (0) 81 856 12 26,
 E-Mail: info@ilfuorn.ch, www.ilfuorn.ch

176.799.210

REPOWER



Ein modernes Energieunternehmen ist das Produkt vieler Hände. Wir bei Repower schaffen Vertrauen, ergreifen Eigeninitiative und erzielen Wirkung. Diese Werte bilden die Grundlage für die zukunftsweisende Arbeit unserer europaweit rund 680 Mitarbeitenden – für die Energiewirtschaft von morgen. Zukunft funktioniert, wenn sie richtig geplant und umgesetzt wird. Um für die Energiezukunft Europas neue Wege zu finden, arbeiten wir alle zusammen Hand in Hand. Es wird bereichsübergreifend diskutiert und speditiv entschieden. Und wir haben innovative Pläne.

Deshalb suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung für unseren Standort in **Bever** Sie, den

Leiter Netzbau Engadin/Puschlav (m/w)

der sich bei komplexen Aufgaben selbst übertrifft. Auch, weil Sie sich fachlich immer auf dem neuesten Stand halten.

Das machen Sie

- Führung und Koordination der Netzbaugruppen und Materialwirtschaft im Engadin/Puschlav mit 26 Mitarbeitenden
- Planung, Koordination und Aufsicht der Instandhaltungs-, Unterhalts-, Reparatur- und Erneuerungsarbeiten sowie den Piktendienst an den Hoch-, Mittel- und Niederspannungsanlagen
- Entwicklung und Förderung der Mitarbeitenden
- Verantwortung der operativen und finanziellen Projektentwicklung im Bereich Netzbau sowie bei der Beschaffung von Werkzeugen und Gerätschaften
- Erstellung von Offerten
- Durchsetzung sämtlicher gesetzlicher Vorgaben und Sicherheitsbestimmungen

Das bringen Sie mit

- Ausbildung zum Netzelektriker oder Elektromonteur mit mehrjähriger Berufserfahrung im Netzbau
- Weiterbildung zur Berufsprüfung oder Meisterprüfung, evt. TS/HF
- Systematische und genaue Arbeitsweise
- Gute MS-Office-Kenntnisse
- Ausgeprägtes Führungs-, Organisations- und Koordinationsvermögen
- Gute Deutsch- und Italienischkenntnisse, Romanischkenntnisse von Vorteil

Als modernes Energieunternehmen arbeiten wir entlang der ganzen Wertschöpfungskette, von der Produktion über das Netz bis zum Vertrieb: Wer Verantwortung übernehmen möchte, dem bieten sich bei uns interessante Möglichkeiten, sein Know-how einzusetzen. Sind Sie bereit? Dann seien Sie dabei, wenn wir zusammen eine Zukunft gestalten, deren technischer Fortschritt Ihre eigene berufliche Entwicklung widerspiegelt.

Always discovering.

Bitte bewerben Sie sich online unter www.repower.com/jobs

Bei Fragen wenden Sie sich gerne an
 Giacom Krüger, Leiter Technische Dienste Netz Engadin/Puschlav, Telefon +41 81 839 7559
 Angela Loretz, Human Resources, Telefon +41 81 423 7753

HEINI HOFMANN

MYTHOS ST. MORITZ

SAUERWASSER
 GEBIRGSSONNE
 HÖHENKLIMA



«Dieses Buch begeistert die Engadin-Liebhaber, weckt das Interesse jener, die noch nie hier waren und erinnert die Einheimischen an die Naturschätze ihres Paradieses, die es verantwortungsvoll zu pflegen und nutzen gilt.»



Zweite erweiterte Auflage 2014 ISBN 978-3-907067-44-4

Format 25,5 x 28,5 cm | 440 Seiten | über 400 Illustrationen

Montabella Verlag St.Moritz | CHF 98.- / EUR 89.-

Der Night Turf lässt den St. Moritzer Pioniergeist aufleben

Als Prolog zum White Turf findet am Freitagabend ein Nachtrennen statt

Nächsten Sonntag geht es wieder los: der White Turf kommt auf den St. Moritzersee. Während drei Rennsonntagen wird sich dabei alles um Pferde, Wetten und Kulinarik drehen. Als absolute Neuerung steht der Night Turf auf dem Programm.

EUGENIO MUTSCHLER

«Es geht darum, den Pioniergeist von St. Moritz wieder aufleben zu lassen, denn so etwas hat man noch nie zuvor gesehen», sagt Silvio Staub, CEO White Turf. Und tatsächlich ist der Night Turf, der dieses Jahr zum ersten Mal überhaupt stattfindet, ein absolutes Novum. In der Nacht vom Freitag auf den Samstag werden auf dem St. Moritzersee noch vor den Rennsonntagen des White Turfs Pferderennen stattfinden. Diese Konstellation von Rennen in der Nacht auf Schnee ist weltweit noch nie zu sehen gewesen.

Keine Eintagsfliege

Der Aufwand ist riesig gewesen, bereits im März 2014 wurde mit den Planungen für den Night Turf begonnen. «Enorm viele freiwillige Arbeitsstunden wurden in die Veranstaltung investiert», sagt der CEO. Und diese sollen nicht umsonst gewesen sein, denn die Geschichte des Night Turfs wird nicht hier enden. Gemäss dem Veranstalter ist dies «keine Eintagsfliege»,

im Gegenteil: «Wir haben vor, den Event auch in den nächsten Jahren zu organisieren.»

Eines der Hauptziele ist es, einen Mehrwert für die Gäste im Engadin zu erzielen. Dies wurde bereits dadurch erreicht, dass der Night Turf, wie der Name schon sagt, in der Nacht stattfindet. Dadurch ist keine direkte Konkurrenz zu anderen Events wie dem White Turf

möglich, so kann der interessierte Gast sowohl die eine als auch die andere Veranstaltung besuchen. Auch für die Destination ist dies von Vorteil, denn somit bleibt mehr Geld im Tal, betont Silvio Staub.

Viel Prominenz und Show

Der erste Night Turf wird unter dem Motto «Licht und Feuer» vonstatten ge-

hen. Geplant ist eine Lasershow, welche auf den Berg projiziert wird. Mit dabei werden auch viele bekannte Schweizer Sport- und Fernsehgrößen wie Ariella Kaeslin, Europameisterin im Kunstturnen, oder SRF-Moderator Sven Epiney sein. In einer Promi-Version des Skikjörrings treten diese gegeneinander an. Im Programm sind auch die klassischen Pferderennen, wobei diese auf ei-

ner Geraden vor der Tribüne stattfinden.

International findet die Veranstaltung riesige Resonanz. «Medien aus der ganzen Welt haben sich für die Rennen angemeldet, der Fernsehsender Eurosport überträgt das Ganze sogar live.»

Infos zum Event auf: www.nightturf.com



In malerischer Nachtstimmung: Der Night Turf auf dem St. Moritzersee, hier der Inn-Einlauf.

Foto: Christof Sonderegger/swiss-image.ch

40. Passlung mit anderer Strecke

Die Jubiläumsausgabe führt von Scuol nach Sur En und zurück

Am Sonntag, 8. Februar, findet der 40. Passlung im Unterengadin statt. Die Organisatoren rechnen mit rund 150 bis 200 Teilnehmern. Aufgrund der aktuellen Schneesituation im Tal musste die Streckenführung in diesem Jahr angepasst werden.

Seit mittlerweile 40 Jahren realisieren die Skiclubs zwischen Scuol und Martina mit der heutigen JO Valsot das Langlaufrennen «Passlung Martina-Scuol». Der Titel des Rennens wäre eigentlich Programm. Da in diesem Jahr jedoch zu wenig Naturschnee im Tal fiel, muss die Jubiläumsausgabe des Passlung auf einer verkürzten Strecke durchgeführt

werden. Das OK unter dem neuen Präsidenten Arno Camenisch verlegt den Start des diesjährigen Rennens in die Ebene «Duasasa» oberhalb der Sarinera in Scuol. Das Rennen verläuft ab der Innbrücke auf der rechten Talseite bis kurz vor Sur En, wo die Teilnehmer auf der Lichtung «Ischla» in einer grossen Schlaufe wenden und anschliessend auf derselben Strecke zurück nach Scuol bis zum Ziel in Serras laufen. Auf dem Zielgelände beim Loipeneinstieg findet der mittlerweile auch schon traditionelle Kinder-Cross statt. Neben dem Zielgelände gibt es ein Festzelt mit Restauration.

Der Weg zum Breitensportanlass

Die Organisatoren legen Wert darauf, dass der Passlung zu einem richtigen Breitensportanlass wird. Nebst den

Spitzenläufern sollen auch viele Freizeitsportler teilnehmen, die gerne langlaufen, die einen besonderen Veranstaltungsrahmen suchen und denen der Wettkampf mit sich selber im professionellen Umfeld wichtiger ist als der Kampf um die wenigen Spitzenplätze. Aber auch der Nachwuchs soll gepflegt werden: Im Zielgelände wird ein Kinder-Cross veranstaltet, bei dem der Plausch und das gemeinsame Sporterlebnis im Vordergrund stehen. Beim Kinder-Cross gibt es eine Familienwertung.

Auf verschiedenen Strecken

Über die 40 Jahre seines Bestehens hat der «Passlung» zahlreiche Anpassungen und Weiterentwicklungsschritte erfahren. So führte das Rennen in den Anfängen noch von Martina nach Scuol, wurde dann aber in den 90er-Jahren «umgekehrt» mit Start in Scuol und Ziel in Martina – was für mehr Spektakel am Start sorgte, jedoch den ebenfalls attraktiven Zieleinlauf nach Martina verlegte. Mit der letzten Anpassung im Jahr 2009 fand der Passlung zurück zur Originalstrecke Martina – Scuol, von der man nur in Ausnahmefällen wie in diesem Jahr aufgrund des Schneemangels abweicht.

Massenstart

Das Rennen am Sonntag, 8. Februar, beginnt um 10.30 Uhr mit einem Massenstart in Scuol (Duasasa, ca. 400 vom Loipeneinstieg Richtung Sarinera). Um 13.00 Uhr findet der Kinder-Cross im Zielgelände beim Langlaufzentrum in Scuol statt. Anschliessend ist die Rangverkündigung. Wer teilnehmen will, kann sich bis am 5. Februar online anmelden. Nachmeldungen sind am Renntag bis 09.30 Uhr bei der Startnummernausgabe im Startgelände möglich. (pd)

Anmeldungen auf www.scuol.ch/passlung

Bündner holen vier Meistertitel

Langlauf Von den sechs Titeln, die es am Wochenende an den Schweizer Meisterschaften des Langlaufnachs wuchs in Adelboden zu gewinnen gab, gingen vier nach Graubünden. Im Distanzrennen in der klassischen Technik durften sich am Samstag Flavia Lindegger (U14) und Aurora Viglino (U16/bede Davos) die Goldmedaille um den Hals hängen lassen. Edelmetall holten überdies Giuliana Werro (Sarsura Zernez) und Seraina Kaufmann (Rätia Chur), welche als Zweit- respektive Drittklassierte den Dreifach-Triumph bei den U14 ermöglichten, sowie Conradin Friedrich (U14/Alpina St. Moritz) und Flurin Grond (U16/Davos) als jeweilige Dritte.

Ebenso erfolgreich schnitt die Bündner Delegation tags darauf im Staffelrennen in der freien Technik ab. Sowohl beim weiblichen als auch männlichen Nachwuchs bestimmte sie das Tempo an der Spitze und überliess von den sechs Podestplätzen lediglich einen 2. Rang der Konkurrenz. (af)

Auszug aus der Rangliste Distanzrennen: Mädchen, U14 (4,0 Kilometer): 1. Flavia Lindegger (Davos) 14:33,9. – Ferner: 4. Nadja Kälin (Piz Ot Samedan) 39,8 zurück. 6. Flavia Tschenett (Alpina St. Moritz) 58,8. U16 (5,0): 1. Aurora Viglino (Davos) 16:31,9. 2. Giuliana Werro (Sarsura Zernez) 15,0. 3. Seraina Kaufmann (Rätia Chur) 18,5. – Ferner: 5. Flurina Durisch (Rätia Chur) 37,2. 7. Anja Lozza (Zuz) 1:00,2.

Knaben, U14 (5,0): 1. Nicola Wigger (Am Bachtel Wald) 15:58,1. – Ferner: 3. Conradin Friedrich (Alpina St. Moritz) 54,8. 5. Andriu Decurtins (Club da skis Trun) 1:03,3. 6. Christian Toutsch (Sarsura Zernez) 1:03,4. 8. Till Schroff (Trais Fluors Celerina) 1:19,2. U16 (7,0): 1. Cédric Keller (Appenzell) 20:42,1. – Ferner: 3. Flurin Grond (Davos) 46,7. 4. Damian Toutsch (Sarsura Zernez) 1:04,1. 5. Andri Schlittler (Rätia Chur) 1:14,9. 6. Curdin Rätz (Alpina St. Moritz) 1:40,1. 7. Basil Erne (Piz Ot Samedan) 1:47,4. 8. Yanik Pauchard (Zuz) 1:49,5. 10. Tim Andri (Val Müstair) 2:06,2.

Staffelrennen: Mädchen, U16 (3x4,0): 1. BSV 1 Mädchen (Aurora Viglino/Seraina Kaufmann/Giuliana Werro) 41:53,28. 2. BSV 4 Mädchen (Flavia Lindegger/Flavia Tschenett/Nadja Kälin) 49,65. 3. BSV 2 Mädchen (Flurina Durisch/Chiara Arpagaus/Anja Lozza) 1:15,15. Knaben, U16 (3x5,0): 1. BSV 11 Knaben (Flurin Grond/Andri Schlittler/Damian Toutsch) 42:45,22. – Ferner: 3. BSV 12 Knaben (Curdin Rätz/Yanik Pauchard/Basil Erne) 36,47.

Celeriner Damen verlieren knapp

Eishockey Am letzten Samstag reisten die Damen des SC Celerina nach Weinfelden. Man wusste, es wird ein schwieriges Spiel, da Weinfelden auf dem 2. Rang vor Celerina klassiert ist. Celerina begann von Anfang an konzentriert und kam auch zu guten Chancen. Weinfelden blieb stets gefährlich und kam ebenfalls zu einigen Torchancen, die aber von Naomi del Simone, Torhüterin von Celerina, zu nichte gemacht wurden.

In der 12. Minute des ersten Drittels war es Sheila Iseppi, die nach einer schönen Dreierkombination durch Meier und Birchler zum 1:0 für Celerina einschossen konnte. Im zweiten Drittel ging es ausgeglichen weiter, bis Anita Micheli auf Zuspiel von Veronika Ganzoni zum 2:0 erhöhen konnte. Fünf Minuten vor

Schluss verletzte sich Rebekka Gerber und man musste auf drei Verteidiger umstellen. Celerina verlor kurzzeitig den Faden und Weinfelden nutzte dies mit zwei Toren eiskalt aus. Mit einem Unentschieden ging es in die Drittelpause. Im letzten Drittel waren es mehrheitlich die Celerinerinnen, die Druck machten, sie scheiterten aber immer wieder an der Torhüterin aus Weinfelden. Gegen den Spielverlauf konnte Weinfelden noch das Siegestor zum 3:2-Schlussresultat erzielen. Am nächsten Sonntag reisen die Damen aus Celerina zum Leader, den Rapperswil-Jona Lakers. (Einges.)



Jedes Jahr starten über 100 Sportler am Passlung. Am Sonntag verläuft das Rennen ab Scuol bis nach Sur En und wieder zurück nach Scuol.

Viel mehr als einfach nur ein Wettkampf

Die Bedeutung der britischen Streitkräfte am Cresta Run für St. Moritz ist gross

Im Januar treffen sich Angehörige der Streitkräfte zur traditionellen «Inter-Services Championship» am Cresta Run in St. Moritz. Sie bringen englische Kultur, Humor und Konsum ins Tal. Vor 130 Jahren wurde der Cresta Run erstmals gebaut.

GIANCARLO CATTANEO

Bei der Preisverleihung letzte Woche in der Sunny Bar im Kulm Hotel in St. Moritz rief James Sunley, Präsident des Cresta Clubs (SMTC), den Gästen und anwesenden Mitgliedern der Britischen Streitkräfte zu Land, See und Luft wieder in Erinnerung, dass der Cresta Club und der Run selbst nur dank der Anwesenheit der Mitglieder der «Royal Armed Forces» nach dem zweiten Weltkrieg überlebt hat.

Im Sommer 1945 lag Europa in Schutt und Asche. In der Wintersaison 1945/46 wurde der Run nicht gebaut. In der folgenden Saison 1946/47 gewann ein Franzose den Grand National vom Top. Im Olympia-Winter 1947/48 schaute die ganze Welt auf die Skeleton-Sportart mit Nino Bibbias Gold für Italien.

Wettkampf und Freundschaft

In England bemühten sich in den unmittelbaren Nachkriegsjahren Lord Brabazon of Tara zusammen mit Lord Trenchard um eine Wiedergeburt des



Fahrer und Angehörige feiern am Ziel in Celerina bei Wurst und «Bloody Mary».

Fotos: fotoswiss.com/Giancarlo Cattaneo

Cresta Runs. Der einheimische Olympia-Promotor Carl Nater warb für dieses Projekt in St. Moritz, und in den USA mischte der Amerikaner Fairchild MacCarthy in der Funktion als Clubsekretär eifrig mit. So entstand im Winter 1950 ein offenes Top-Rennen mit drei Läufen

um die «Lord Trenchard Trophy» mit dem Ziel, möglichst viele Angehörige der aktiven Streitkräfte nach St. Moritz zu bringen, um am Cresta Run Wettkampf und Freundschaft zugleich zu pflegen. Ab 1951 gab es vom Top aus zusätzlich den «Auty Speed Cup» für die schnellste Fahrt des Tages zu gewinnen. Die «Prince Philip Trophy» wurde im Jahre 1958 eingeführt. Für dieses Rennen müssen sich die «Riders» jeweils während der Woche für den Einzug in ein Team qualifizieren.

Im Jahre 1956 ergänzte der Vorstand das Angebot mit der «Harland Trophy» für Fahrer, die die Qualifikation in ein Team nicht schafften, und für pensionierte Mitglieder der Streitkräfte. Schon das Durchlesen der Startlisten bereitet jedem Nicht-Engländer ein grosses Vergnügen, denn die Teilnehmer sind mit vollem militärischem Titel aufgelistet, unüblich am Cresta Run. An diesen Rennen sind keine anderen Fahrer zugelassen. Seit 15 Jahren gibt es am Ziel in Celerina nach der letzten Fahrt für Fahrer und Angehörige jeweils eine «Bloody Mary» mit Engadiner Würsten vom Hotelier Urs Degiacomi.

«Es war ein Fehler von mir, nicht früher nach St. Moritz zu kommen», sagte Air Marshall Sir Christopher Harper KBE, Director General International Military Staff NATO HQ aus Brüssel, mit dem typischen englischen Humor.

«Denn ich habe gesehen, wie wunderbar die Freundschaften und Wettkämpfe gepflegt werden.» Mit diesen Worten leitete er die Preisverteilung ein. Der amtierende Sekretär Rupert Wieloch holte jeweils unter grossem Applaus die Preisträger der einzelnen Rennen nach vorne. Den Einzelsieg der «Lord Trenchard Trophy» holte sich ein überglücklicher «Surg Lt Cdr D.L. Potter RN, Royal Devon & Exeter Hospital» von the Royal Navy. David Potter gewann mit der Tagesbestzeit von 53.79 Sekunden auch den «Auty Speed Cup».

The Royal Navy Team distanzierte dieses Jahr das Team The Army um zehn Sekunden und gewann die «Prince Philip Trophy». The Royal Air Force Team büsste gar 20 Sekunden auf die Sieger ein.

Wichtig für das Engadin

Die Britischen Streitkräfte am Cresta Run sind für St. Moritz und das Engadin von grösster Bedeutung. Während 14 Tagen weilen die Fahrer mit Angehörigen im Tal und geniessen nicht nur die Cresta-Run-Zeit, sondern auch die Landschaft mit der schön verschneiten Natur unter Freunden. Sie konsumieren grosszügig in verschiedenen Lokalen im Tal während des Januarlochs und sind so nicht mehr wegzudenken. Zurück in ihrer Heimat sind diese Menschen die besten Botschafter für das Engadin und St. Moritz.

Andy Green ist ein schneller Zeitgenosse

Der wohl berühmteste Angehörige der in St. Moritz anwesenden Britischen Streitkräfte ist der 53-jährige Wing Commander und RAF-Kampffjet-Pilot Andy Green. Er ist Inhaber des Geschwindigkeitsweltrekords für Landfahrzeuge und durchbrach als erster Mensch mit einem Landfahrzeug die Schallmauer. Am 15. Oktober 1997 erreichte er mit dem «ThrustSSC» in Black Rock Desert, USA, eine Rekordgeschwindigkeit von 1227,99 km/h, was Mach 1,016 und damit Überschallgeschwindigkeit entspricht.

Im Oktober 2015 ist in Südafrika ein weiterer Rekordversuch geplant. Green widmet sich seit sieben Jahren in seiner Freizeit dem Projekt «Bloodhound SSC» zusammen mit dem Schotten Richard Noble (Rekordinhaber von 1983 bis 1997).

Auf einem von Steinen geräumten Wüstenstreifen in der Nähe von Namibia soll die 1000-Meilen/h (1600 km/h)-Marke geknackt werden. Andy Green ist mit Emma verheiratet und besucht das Engadin jedes Jahr seit Januar 1992.

Mehr Infos zum Rekordversuch:
www.bloodhoundssc.com



Andy Green ist Cresta-Rider und Geschwindigkeits-Rekordhalter.

Nach 15 Jahren ein neuer Weltrekord auf dem Cresta Run

Cresta 15 Jahre, 11 Monate und 19 Tage war James Sunley mit einer Zeit von 50.09 Sekunden am Cresta Run vom Top im Guinness Buch der Rekorde eingetragen. Am letzten Sonntag wurde der inzwischen zum Präsidenten des Cresta Clubs aufgestiegene Sunley abgelöst.

Im ersten Lauf des «The Morgan Cup» waren die Bedingungen ideal. Die Luft- und Eistemperatur stimmten. Das Engadin erstrahlte ganz in Weiss bei wolkenlosem Himmel. Das Adrenalin begann rechtzeitig in der Topstartboxe im Körper zu fließen. Die Konzentration erreichte das Maximum. Der Schlitten war gut präpariert. Der neue

Spyderman-Rennanzug sass perfekt. Der Anschiebespurt war genau kalkuliert. Die Linie vom Top bis zum Ziel in Celerina perfekt gewählt. Der magische Moment kam etwas nach 9.00 Uhr am Sonntagmorgen.

Cresta Rider Lord Clifton Wrottesley erfüllte sich den Traum. Er fuhr eine atemberaubend schnelle Zeit. Wrottesley knackte die 50er-Marke vom Top. Der Zeitmesser von Swiss Timing im Tower stoppte bei 49.92 Sekunden. Ein Aufschrei ging nicht nur durch das Clubhaus, sondern auch am Top griffen sich die wartenden «Riders» an den Kopf und mussten das Unfassbare schlucken. Alle Fans des Cresta Runs, die an der Bahn waren, freuten sich, an diesem denkwürdigen Moment dabei gewesen zu sein.

Ganz besondere Momente gab es auch für den letztjährigen Sieger Nico Jülich aus Champfer. Jülich buchte drei

Fahrten mit einer Fünf-Null vorne und sicherte sich damit den 2. Rang. Auch Magnus Eger aus Pontresina erreichte im ersten Lauf den «Five-O Club» und beendete das Rennen dann aber auf Rang 3. Im «Five-O Club» sind 14 Fahrer vereint, die die 51-Sekunden-Marke seit 1884 mindestens einmal unterfahren haben.

Der Amerikaner Harry Hayes Morgan war Präsident des Cresta Clubs in den Jahren 1933 bis 1939. Er gab 1935 dem Cresta Club die grösste Trophäe, die es gibt. Für den Sieger wird es kostspielig. Ganze 29 Flaschen Champagner passen hinein. Clifton Wrottesley war ein würdiger Sieger und er füllte den Cup auf. In der Sunny Bar im Kulm Hotel ging es nach der Preisverteilung dann hoch zu und her. Es wurde ja schliesslich nicht nur der Sieg im «The Morgan Cup», sondern auch ein neuer Weltrekord gefeiert. (gcc)



Präsident James Sunley (links) stösst auf den neuen Rekordhalter Lord Clifton Wrottesley an.

Foto: fotoswiss.com/Giancarlo Cattaneo

CRYSTAL HOTEL

KULINARISCHE VIELFALT IM CRYSTAL HOTEL

- Gaumenfreuden im Restaurant Grissini
- Mittagsmenu ab CHF 28.00 inkl. Kaffee und Softgetränk
- Stimmungsvolle Anlässe im unserem Weinkeller „La Canimetta“
- Live-Musik an der Crystal Piano Bar

Tel.: 081 836 26 26 • www.crystalhotel.ch

Engadiner Post

POSTA LADINA

KORRVERSTÖPFUNG, GROSSE SCHWEMME
OBAG Hilft dir aus der Klemme

24 STD - NOTFALLDIENST
 OBAG Pontresina 081 854 24 40
 OBAG Scuol 081 864 94 33
 www.kanalobag.ch

Von Hirten zu Skirennfahrern

Zwei Afghanen genossen in St. Moritz professionellen Skiunterricht

Vor zwei Monaten sind Alishah Farhang und Sajjad Husaini nach St. Moritz gekommen, um professionellen Skiunterricht zu nehmen. Ihr Ziel ist es, an den Olympischen Spielen 2018 ihr Land zu vertreten und zu Hause einiges umzukrempeln.

EUGENIO MUTSCHLER

Es ist früher Abend, als Alishah und Sajjad zurückkommen. Den ganzen Tag waren sie auf der Piste, wie es schon seit zwei Monaten auf ihrem Programm steht. Doch viel Zeit zum Ausrufen bleibt ihnen nicht, im Bamiyan Club in St. Moritz-Dorf wartet ein deutscher Journalist, er möchte ein Interview von ihnen. Schon wieder. Die beiden sind derzeit sehr gefragte Leute, sie eilen von Termin zu Termin: «Alle wollen was von uns, das ist sehr ungewöhnlich», meint Alishah, früher zu Hause ein Ziegenhirte, und lächelt gelassen. Bald wird der Rummel um sie jedoch ein Ende nehmen, in wenigen Tagen fliegen sie zurück nach Afghanistan.

Interesse zu Hause gross

Die Chance, nach St. Moritz zu kommen, ergab sich den beiden vor einem Jahr zu Hause in Afghanistan. «Im Jahre 2011 wurde der Bamiyan Ski Club von Aussenstehenden gegründet, seitdem findet in unserer Heimatregion jährlich ein Skirennen für alle statt, wobei dieses Jahr für die Sieger eine professionelle Ausbildung in St. Moritz vorgesehen war. Deshalb sind wir jetzt hier», sagt Alishah und betont, dass ein solches Event nur deshalb möglich ist, weil die Bevölkerung der Bergregion Bamiyan sehr am Skisport interessiert ist.



Wollen nach Olympia: Die beiden Afghanen Alishah Farhang (l.) und Sajjad Husaini.
 Foto: Eugenio Mutschler

Im Gegensatz zum Rest von Afghanistan, wo der Terror der Taliban allzeit möglich ist und der Kriegszustand herrscht, sei der zentral gelegene Bamiyan eine sehr friedliche Region im Land, Extremismus sehr selten. «Die Leute nennen es auch das Herz von Afghanistan, weil es so genau in der Mitte des Landes ist», sagt Sajjad, und Alishah fügt an: «Die Schneeverhältnisse bei uns sind

top, in Zukunft wird Bamiyan eine sehr begehrte Destination sein.»

«Zukunft nicht berechenbar»

Auf die Frage, wie man sich denn modernen Skisport in einem kriegsverheerten Land wie Afghanistan vorstellen soll, reagiert Alishah zuerst zurückhaltend. «In einem Land, in dem seit drei Jahrzehnten Krieg herrscht, ist eigentlich alles schwer be-

rechenbar. Man kann einfach nicht wissen, wie sich die Situation entwickeln wird, und es ist deshalb schwer, Pläne zu machen.» Und trotzdem werden die beiden Afghanen mit einer Idee im Hinterkopf wieder nach Hause reisen, nämlich den Skisport daheim zu integrieren, zu fördern und sogar zu unterrichten. «Die grösste Herausforderung wird nicht sein, um den jungen Sport bei den Leuten zu werben, sondern mit der wenigen Ausrüstung, die uns zur Verfügung steht, guten Unterricht betreiben zu können», meint Sajjad. Die beiden sind aber zuversichtlich, dass ihr Projekt reale Chancen hat, gerade weil Bamiyan eine friedliche Region ist.

Olympia 2018 zum Ziel

Das Hauptziel, welches das Projekt des Bamiyan Ski Club hat, ist, die beiden Afghanen bis 2018 olympiareif zu machen, damit sie im südkoreanischen Pyöngchang ihr Land erstmals vertreten können. Auch hier herrscht grosse Zuversicht, und Alishah hat nur ein Bedenken: «Ich hoffe, dass Afghanistan früh genug den Antrag stellt, um Mitglied beim IOC zu werden.»

Ihre Zeit in St. Moritz haben sie sichtlich genossen, wie Sajjad mit etwas Wehmut meint. «Der Ort hier ist einfach wunderschön. Wir waren auch in Zürich und Bern, aber St. Moritz ist einfach am schönsten. Die Leute sind freundlich, sie benehmen sich gut, wir konnten hier sogar zum ersten Mal in unserem Leben Weihnachten feiern!» Die Freiheit, so viel Ski fahren zu können wie man will, wird Alishah besonders vermissen, Sajjad wird hingegen einen ganz anderen Verlust verkraften müssen: «Die gefüllten Teigtaschen (Crespelle)! Die sind so gut, bei uns gibt es sie aber nicht.»

Aufwärtstrend bei den Bergbahnen

Graubünden Der Monitor der Branchenorganisation Bergbahnen Graubünden zeigt Ende Januar eine leichte Aufwärtstendenz bei den Bergbahnen. Allerdings sind die regionalen Unterschiede beträchtlich. «Sie sind ein Spiegelbild der unterschiedlichen Schneeverhältnisse zu Beginn der Saison, der Gästestruktur und des Wetters», heisst es in der Mitteilung.

Gesamthaft konnte im Januar im Vergleich zum Vorjahr ein Plus von 2,4 Prozent bei der Anzahl Gäste (Ersteintritte ins Skigebiet) und 11,2 Prozent beim Transportumsatz verzeichnet werden. Mit 2,6 Prozent leicht rückläufig war hingegen der Umsatz in der Gastronomie. Wird der Fünfjahreschnitt als Massstab genommen, haben im Januar 2015 5,5 Prozent weniger Gäste die Bergbahnen benutzt.

Bei einer Betrachtung seit Saisonbeginn musste beim Transportumsatz ein Minus von 3,3 Prozent verzeichnet werden. Ende Dezember waren die Bergbahnen noch mit knapp zwölf Prozent im Rückstand. Auch die Ersteintritte liegen noch mit 7,8 Prozent zurück.

Deutlich besser sehen die Zahlen im Oberengadin aus, das schon früh über gute Pistenverhältnisse verfügte. Gegenüber dem Januar 2014 konnten die Ersteintritte um knapp acht Prozent gesteigert werden, der Transportumsatz sogar um 20,9 Prozent. Kumuliert haben die Ersteintritte im Oberengadin von Saisonbeginn bis Ende Januar im Vergleich zur gleichen Vorjahresperiode um 2,7 Prozent zugenommen.

Im Unterengadin waren Minuszahlen zu verzeichnen. Die Ersteintritte gingen im Januar um 4,3 Prozent zurück, kumuliert seit Saisonbeginn um sieben Prozent. Der Transportumsatz erreichte ein Plus von 3,6 Prozent, der Restaurationsumsatz ein Minus von 5,9 Prozent. «Der Aufwärtstrend lässt hoffen. Freudensprünge wären aber verfrüht», schreibt der Branchenverband. Er verweist auf Herausforderungen mit dem Euro-Kurs und die Tatsache, dass mit einem Vorjahr verglichen wird, das unterdurchschnittlich ausgefallen ist.

Die Herausforderungen beim Euro-Kurs würden insbesondere darin liegen, die Schweizer Gäste zu motivieren, in die Schweizer Destinationen zu reisen.

Der Monitor der Branchenorganisation Bergbahnen Graubünden umfasst 23 Bergbahnunternehmen im Kanton. Diese erzielten 90 Prozent des Transportumsatzes. (ep)

Anzeige

NOTTE ITALIANI

MATTEO & TONI NEHMEN SIE MIT AUF EINE KULINARISCHE SPRITZTOUR DURCH DIE TOSCANA, MACHEN HALT IN SARDINIEN, VERSUCHEN ETWAS KLASSISCHES IN NAPOLI UND VERFÜHREN SIE IN DER EMILIA ROMAGNA ZU ETWAS TRADITIONELLEM ...
 BENVENUTI ...

NIRA ALPINA
 VIP@NIRAALPINA.COM
 CALL +41 81 838 69 69
 MEMBER OF DESIGN HOTELS

WETTERLAGE

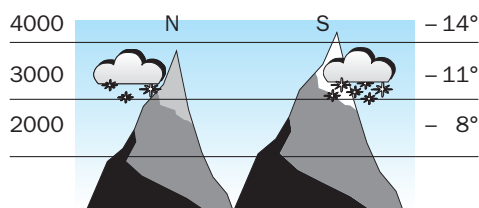
Ein kräftiges Tief steuert sehr feuchte Mittelmeerluft gegen die Alpen, welche hier auf die lagernde Kaltluft trifft. Die Folge ist ein tief winterlicher Wetterverlauf, insbesondere entlang der Alpensüdseite.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Stark bewölkt - von Südosten Schneefall! Starke Bewölkung dominiert das Himmelsbild. Die Sonne bleibt ganztags im Hintergrund. Hinzu gesellt sich von Italien her Schneefall, welcher sich vom Münstertal und dem Puschlav über das restliche Südbünden ausdehnt. Der ergiebigste Schneefall ist dabei im Münstertal zu erwarten, wo bis morgen früh bis zu 30 cm Neuschnee möglich sind. Auch am Freitag bleibt die starke Wolkendecke erhalten. Der schwächer werdende Schneefall zieht sich langsam wieder gegen Italien zurück.

BERGWETTER

Die Sichtbedingungen sind im Gebirge durch dichte und tief hängende Wolken sowie durch Schneefall stark eingeschränkt. Von der Sesvennengruppe, über die Ortler Alpen bis hin zur Bernina setzt von Südosten her kräftiger Schneefall ein. Dazu kommt auf den Berggipfeln lebhafter Ostwind auf.



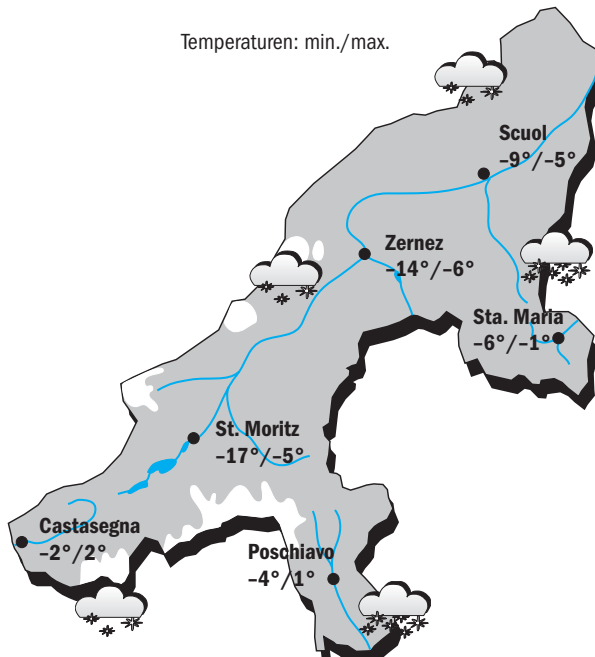
DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	-15°	windstill
Samedan/Flugplatz (1705 m)	-19°	windstill
Poschiamo/Robbia (1078 m)	-6°	windstill
Scuol (1286 m)	-13°	SW 11 km/h
Sta. Maria (1390 m)	-8°	SW 18 km/h

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	Samstag	Sonntag
°C -8 / -4	°C -10 / -3	°C -9 / -3

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	Samstag	Sonntag
°C -13 / -5	°C -19 / -5	°C -18 / -5

Anzeige



This Weekend:

Join us for
 Classic Cocktails & Cigars

T +41 (0)81 833 03 03
 mail@cascade-stmoritz.ch